



## Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule Schuljahr 2024/2025

### Bericht des Klassenrates: Klasse 5BN Realgymnasium mit Schwerpunkt Angewandte Naturwissenschaften

verabschiedet vom Klassenrat am 08.05.2025

#### Fachlehrer:in

Gasteiger Christiane

Veronese Bruno

Jocher Stefan

Pöhl Friedrich

Rubatscher Johann

Holzer Christoph

Mahlknecht Hannes

Wieser Jolanda

Prader Martin

Mittermair Thomas Josef

Bothe Friederike Margarete

Tutzer Christine Maria

Amplatz Eva

Der Bericht wird den Schülerinnen und Schülern digital übermittelt und auf der Homepage der Schule veröffentlicht. Die Lehrpersonen bestätigen die Richtigkeit der Angaben.

Die Schuldirektorin I Renate Klapfer

# Oberschulen „Jakob Philipp Fallmerayer“

## Auszug aus dem Dreijahresplan

Die Oberschulen „Jakob Philipp Fallmerayer“ sind nach dem Eisacktaler Sprachwissenschaftler, Orientalisten und Politiker Jakob Philipp Fallmerayer benannt und orientieren sich an seiner Aufgeschlossenheit und Weltoffenheit, an seiner wissenschaftlichen Genauigkeit sowie an seiner demokratischen Grundhaltung.

## Drei verschiedene Schultypen in einer Schulstruktur

Seit dem Schuljahr 2011/12 bestehen Realgymnasium, Sprachgymnasium und Technologische Fachoberschule als eigenständige Schulen unter einem gemeinsamen Dach.

## Das Angebot der Gymnasien

Kennzeichnend für den Ausbildungsweg des Gymnasiums sind der Anspruch einer breit angelegten Allgemeinbildung und die Vorbereitung auf ein Weiterstudium in den verschiedensten Wissensbereichen.

Der allgemeinbildende Charakter der Schulform findet seinen Ausdruck vor allem in einem breiten Fächerangebot, das differenzierte und spezifische „Fenster zur Welt“ eröffnet. Sprachen, Mathematik, Natur- und Humanwissenschaften bieten vielfältige, sich gegenseitig ergänzende Zugänge zur Welt, ihren Erscheinungsformen und zu Fragestellungen, die Menschen gegenwärtig beschäftigen, in der Vergangenheit beschäftigt haben und auch zukünftige Generationen beschäftigen werden.

Die Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen, die als Ziel zukunftsfähiger Bildungsarbeit angesehen werden und Studierfähigkeit herstellen, lassen sich konkret und nachhaltig nur in der vertieften und vernetzten Bearbeitung von Inhalten erwerben. Das systematische Erschließen von Wissensgebieten, das zusammenschauende, fächerübergreifende Arbeiten, bei dem Sachverhalte und Fragestellungen aus der Perspektive und dem Instrumentarium verschiedener Fachbereiche bearbeitet werden, schafft eine tragfähige, vernetzte und anschlussfähige Wissensbasis und fördert Qualifikationen wie Selbständigkeit, wissenschaftliche Genauigkeit, Kritikfähigkeit und Durchhaltevermögen, um einige wesentliche zu nennen.

Unverzichtbarer Bestandteil gymnasialer Bildung ist Sprachunterricht im umfassenden Sinn. Dabei sehen wir sprachliche Bildung als Teil der Persönlichkeitsbildung, als Mittel, sich die Welt zu erschließen und sich der eigenen Identität zu vergewissern. Die kompetente und sichere Verwendung der Muttersprache und die aktive Beherrschung von beiden Landessprachen und Englisch sind unverzichtbare Voraussetzungen in unserer Gesellschaft. Sprachkompetenz verstehen wir aber auch als Fähigkeit zur Sprachreflexion. In diesem Anspruch unterscheidet sich das Gymnasium von Schulen mit stärker praxisorientierter Ausrichtung und in diesem Zusammenhang spielt auch das Fach Latein eine besondere Rolle. Ein differenzierter und reflektierter Umgang mit Begrifflichkeit im Allgemeinen und mit den Fachbegriffen im Besonderen hat am Gymnasium besondere Bedeutung.

## Das Realgymnasium mit Schwerpunkt Angewandte Naturwissenschaft

Mit der Oberschulreform wurde neben dem oben beschriebenen allgemeinen Realgymnasium ein Realgymnasium mit Schwerpunkt *Angewandte Naturwissenschaft* geschaffen. Die besondere Schwerpunktsetzung dieses Angebotes zeigt sich vor allem im Triennium, wo eine deutliche Potenzierung der Naturwissenschaften stattfindet, während im Fächerangebot des Bienniums der allgemeinbildende und orientierende Anspruch im Vordergrund steht. Diese Richtung verstärkt also die naturwissenschaftlichen Fächer, setzt Akzente im praktisch-experimentellen Bereich und spricht somit Schülerinnen und Schüler an, die ihren Interessenschwerpunkt in den Fächern Biologie, Chemie und Erdwissenschaften sehen und sehr an Laborarbeit, vertiefenden Experimenten und praktischem Anschauungsunterricht interessiert sind.

## 1. Die Stundentafel

| Unterrichtsfächer   | 1. Klasse | 2. Klasse | 3. Klasse | 4. Klasse | 5. Klasse |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Deutsch   | 4         | 4         | 3         | 4         | 4         |
| Italienisch 2. Sprache                                    | 4         | 4         | 4         | 4         | 3         |
| Englisch  | 3         | 3         | 3         | 3         | 2         |
| Recht und Wirtschaft                                      | 2         | 2         |           |           |           |
| Geschichte und Geografie                                  | 3         | 3         |           |           |           |
| Geschichte  |           |           | 2         | 2         | 3         |
| Philosophie   |           |           | 2         | 2         | 2         |
| Mathematik und Informatik                                 | 5         | 5         |           |           |           |
| Mathematik  |           |           | 4         | 4         | 4         |
| Informatik  |           |           | 2         | 2         | 2         |
| Physik  | 3         | 3         | 3         | 3         | 3         |
| Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Erdwissenschaften) | 4         | 4         | 6         | 5         | 6         |
| Zeichnen und Kunstgeschichte                              | 2         | 2         | 2         | 2         | 2         |
| Bewegung und Sport  | 2         | 2         | 2         | 2         | 2         |
| Katholische Religion                                      | 1         | 1         | 1         | 1         | 1         |
| Gesellschaftliche Bildung                                 | 1         | 1         | 1         | 1         | 1         |
| <b>Gesamtanzahl der Wochenstunden</b>                     | <b>34</b> | <b>34</b> | <b>35</b> | <b>35</b> | <b>35</b> |

## 2. Der Klassenrat

| Unterrichtsfach   | Wbkl.        | Lehrperson                               | Wostd. Fach |
|---|--------------|--|-------------|
| Deutsch   | A080         | Gasteiger Christiane                     | 4           |
| Italienisch 2. Sprache                                    | A079         | Veronese Bruno                           | 3           |
| Englisch  | AB24         | Jocher Stefan                            | 2           |
| Geschichte  | A019         | Pöhl Friedrich                           | 3           |
| Philosophie   | A019         | Pöhl Friedrich                           | 2           |
| Mathematik  | A027         | Rubatscher Johann                        | 4           |
| Informatik  | A041         | Holzer Christoph                         | 2           |
| Physik  | A027<br>A027 | Mahlknecht Hannes<br>Wieser Jolanda      | 3<br>1      |
| Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Erdwissenschaften) | A050<br>A050 | Prader Martin<br>Mittermair Thomas Josef | 6<br>2      |
| Zeichnen und Kunstgeschichte                              | A017         | Bothe Friederike Margarete               | 2           |
| Bewegung und Sport  | A048         | Tutzer Christine Maria                   | 2           |
| Katholische Religion                                      | S004         | Amplatz Eva                              | 1           |

### **3. Die Zusammensetzung der Klasse**

Die Klasse 5 BN setzt sich aus folgenden Schülerinnen und Schülern zusammen:

1. Brunner Julia
2. Fill Jakob Andreas Maria
3. Fill Linus
4. Goller Walter
5. Muzaffar Aishah
6. Muzaffar Fatimah
7. Pramsohler Marie
8. Rier Marie Theresa
9. Rossi Thomas
10. Sadiki Andi
11. Senoner Theo
12. Sölva Jonas Leo
13. Tröbinger Luis

Klassenvorstand ist die Lehrperson Johann Rubatscher.

Vizeklassenvorstand ist die Lehrperson Friederike Margarete Bothe.

## 4. Der Bericht über die Klasse

### *Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft:*

Die Klasse besteht aus 5 Schülerinnen und 8 Schülern; 10 von 13 sind Fahrschüler bzw. Fahrschülerinnen.

In der Klassengemeinschaft gibt es Clusterbildungen, mit denen aber alle Beteiligten der Klassengemeinschaft zufrieden sind.

Bezüglich der Arbeitseinstellung findet man in der 5BN das gesamte Spektrum. Dieses reicht von gewissenhaft, verlässlich bis hin zu jenen, die die Schule als kostenloses, unverbindliches Bildungsangebot betrachten. Die Klasse hat sich, im Vergleich zum Vorjahr, in Bezug auf ihre Aufmerksamkeitsspanne teilweise verbessert.

Für uns Lehrpersonen war ein geplantes, zielgerichtetes Arbeiten mit der Klasse oft, aufgrund der überdurchschnittlich hohen Anzahl an Absenzen und anderer Nachlässigkeiten, nicht leicht bis teilweise unmöglich. Leider besitzen nicht alle die ausreichende Lernkompetenz, um versäumtes nachzuholen.

### *Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:*

Der Großteil der Schüler und Schülerinnen arbeitet in vielen Fächern mit dem eigenen Laptop. Für die Organisation der Lernmaterialien wird Google Classroom oder Microsoft OneNote benutzt.

### *Integration und Inklusion:*

Spezielle Maßnahmen sind nicht nötig.

### *Besondere Projekte*

Ein Schüler hat im März an der Mathematik Modellierungswoche in Schloss Rechtenthal teilgenommen; ebenso hat er mit Erfolg an der Physik-Olympiade (Schul- und Landesrunde) und an der Landesolympiade Philosophie teilgenommen. Eine Gruppe von 4 Schülerinnen und Schülern hat am Bolyai-Team-Wettbewerb (Mathematik) teilgenommen.

### *Informationen zu Auslandsjahr/-semester einzelner Schüler oder Schülerinnen:*

Zwei Schüler haben im vergangenen Jahr ein Auslandsjahr absolviert. Ein Schüler hat im Wintersemester eine Oberschule in Japan besucht, ein anderer Schüler das gesamte Schuljahr in Schweden eine Oberschule.

### *Maßnahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung / Maßnahmen zum Aufholen von Lernrückständen:*

Ein Schüler hat im März an der Mathematik Modellierungswoche in Schloss Rechtenthal teilgenommen; ebenso hat er mit Erfolg an der Physik-Olympiade (Schul- und Landesrunde) teilgenommen. Eine Gruppe von 4 Schülerinnen und Schülern hat am Bolyai-Team-Wettbewerb (Mathematik) teilgenommen.

Für alle Schüler bzw. Schülerinnen mit Lernrückständen im ersten Semester wurden Anfang Februar in der Förderwoche, Aufholkurse angeboten.

Im Rahmen der Förderwoche haben einige Schüler und Schülerinnen an einer Simulation einer mündlichen Maturaprüfung teilgenommen.

Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Lehrausgänge und Lehrausflüge

### Lehrausgänge

- Autorenbegegnung (Deutsch)
- Stadttheater Bozen "Ein Hund kam in die Küche" (Deutsch)

- Vortrag zum Satire schreiben (Deutsch)
- Vortrag: Südtiroler Literatur (Deutsch)
- Stadtgalerie Brixen “Changing Nature” (Zeichnen und Kunstgeschichte)
- Storytelling Festival JUKAS (Englisch)
- Quantenphysikvortrag Pichler Hannes (Physik)
- Schnee und Lawinenkunde (Bewegung und Sport)
- Theotag (Religion)
- Gentechnikpraktikum (Naturwissenschaften)
- Theaterbesuch Deutsch “Ein Hund kam in die Küche”

#### Lehrausflüge

- Kraftwerksgruppe Sellrain Silz (Physik)
- Besichtigung des CCB in Innsbruck (Naturwissenschaften)
- Gentechnisches Praktikum (Naturwissenschaften)
- Lehnbachhaus München (Zeichnen und Kunstgeschichte)
- Lawinenkunde, Schneeschuhwanderung (Bewegung und Sport)

#### Vorbereitungsarbeiten auf die Abschlussprüfung:

Am 12.5. wird eine Maturasimulation (6 Stunden) in Mathematik durchgeführt.

Am 08.05 (1.-5.Stunde= 5 Stunden) wird eine Maturasimulation in Deutsch durchgeführt

Einige Schüler/innen haben während der Förderwoche am Kurs zur Vorbereitung der mündlichen Maturaprüfung teilgenommen.

Am 07. 05. Wird eine Maturasimulation im Fach Italienisch durchgeführt. (3h). Die Klassenarbeiten in italienisch sind ähnlich der schriftlichen Maturaarbeit.

Geplant ist ebenso mit der Beteiligung einiger Fächer, eine weitere Simulation einer mündlichen Prüfung, in der die Herangehensweise mit Impulsmaterial besprochen wird.

#### Didaktische Kontinuität:

| <b>Fächer</b>                                 | <b>3. Klasse – 2022/2023</b>                     | <b>4. Klasse - 2023/2024</b>            | <b>5. Klasse – 2024/2025</b>                  |
|---|--|---|---|
| Deutsch                                       | Gasteiger Christiane                             | Gasteiger Christiane                    | Gasteiger Christiane                          |
| Italienisch 2. Sprache                        | Veronese Bruno                                   | Veronese Bruno                          | Veronese Bruno                                |
| Englisch                                      | Demetz Marika                                    | Demetz Marika                           | Jocher Stefan                                 |
| Geschichte                                    | Pöhl Friedrich                                   | Pöhl Friedrich                          | Pöhl Friedrich                                |
| Philosophie                                   | Pöhl Friedrich)                                  | Pöhl Friedrich                          | Pöhl Friedrich                                |
| Mathematik                                    | Aichner Daniela                                  | Rubatscher Johann                       | Rubatscher Johann                             |
| Informatik                                    | Holzer Christoph                                 | Holzer Christoph                        | Holzer Christoph                              |
| Physik  | Mahlknecht Hannes /<br>Fischnaller Nadja         | Mahlknecht Hannes /<br>Torggler Michael | Mahlknecht Hannes /<br>Toggler Michael        |
| Naturwissenschaften<br>(Biol., Chemie, Erdw.) | Mittermair Thomas<br>Josef /<br>Caracristi Guido | Prader Martin /<br>Caracristi Guido     | Prader Martin /<br>Mittermair Thomas<br>Josef |
| Zeichnen und<br>Kunstgeschichte               | Kofler Barbara                                   | Bothe Friederike<br>Margarete           | Bothe Friederike<br>Margarete                 |
| Bewegung und Sport                            | Urthaler Monika                                  | Urthaler Monika                         | Tutzer Christine                              |
| Katholische Religion                          | Amplatz Eva                                      | Amplatz Eva                             | Amplatz Eva                                   |

## 5. Fächerübergreifender Unterricht

### 1. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: Jahrhundertwende

Beteiligte Fächer:

| Fach:                        | Texte/Themen/Inhalte:   | Schwerpunkte der Bearbeitung:   |
|------------------------------|---|---|
| Deutsch                      | Literatur der Jahrhundertwende <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arthur Schnitzler: Leutnant Gustl</li> <li>• Rainer Maria Rilke: Der Panther</li> <li>• Friedrich Nietzsche: Der tolle Mensch</li> </ul>  | Merkmale der Epoche anhand ausgewählter Texte   |
| Zeichnen und Kunstgeschichte | Väter der Moderne, Klassische Moderne: Dadaismus, Fauvismus, Expressionismus, Kubismus, Futurismus, Surrealismus, Neoplatizismus, Abstraktion   | Sozialen und politischen Kontext verstehen und einordnen. Epoche Erkennen, beschreiben, analysieren und künstlerisch umsetzen.  |
| Englisch                     | London and Great Britain at the turn of the century; Ästhetizismus, Zeitgeist und intellektuelle Bewegungen   | Oscar Wilde, Dorian Gray und dessen Zusammenhang mit der Entdeckung des Unterbewusstseins durch Freud, geschichtlicher Hintergrund zum Buch durch Einblicke ins britische Imperium, Regierungszeit von Queen Victoria. Darwinismus, Erfindungen und Entwicklungen, intellektuelle-künstlerische Bewegungen, bedeutende britische Autoren der Zeit, Suffragettes-Bewegung. |
| Italienisch                  | -Illuminismo e Romanticismo: alla ricerca di un Senso nel Mondo e nella Natura.<br>-Positivismo e letteratura del Naturalismo e del Verismo<br>-Crisi del Novecento (caduta delle metafisiche tradizionali, Freud e la relativizzazione dell Io, dissoluzione delle sintassi nelle arti) e Decadentismo, specificatamente in letteratura. | Analisi dei contesti epocali culturali e sociali, ripercussioni delle idee nella concezione del Mondo e in letteratura in particolare.  |

### 2. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: Politik, Demokratie, Gesellschaft

Beteiligte Fächer:

| Fach:   | Texte/Themen/Inhalte:  | Schwerpunkte der Bearbeitung:  |
|---------|--|--|
| Deutsch | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Joseph Zoderer: Wir gingen</li> <li>• Sepp Mall: Ein Hund kam in die Küche</li> <li>• Lyrik der Exilliteratur von Bertolt Brecht</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfluss politischer Ereignisse auf Einzelschicksale</li> </ul> |

|                              |  |   |
|------------------------------|--|---|
|                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan</li> <li>• Bernhard Schlink: Der Vorleser</li> </ul>           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Literatur als politisches Werkzeug und Möglichkeit der Gesellschaftskritik</li> <li>• Vergangenheit und Aufarbeitung in der Literatur</li> </ul> |
| Zeichnen und Kunstgeschichte | Klassische Moderne + Surrealismus als Zeichen des Antifaschismus, Neue Sachlichkeit, Kunst des Nationalsozialismus + Entartete Kunst + Postmoderne | Sozialen und politischen Kontext verstehen und einordnen. Epoche Erkennen, beschreiben, analysieren und künstlerisch umsetzen.  |
| Naturwissenschaften          | Ethische Fragen zur Gentechnik; Aufbau und Funktion der Atmosphäre;  | Sinnvoller Einsatz von Gentechnologien; GMOs pro und contra; Monsanto; Klimawandel und Treibhauseffekt;   |

### 3. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: Wendezeiten und Krieg

Beteiligte Fächer:

| Fach:                        | Texte/Themen/Inhalte:  | Schwerpunkte der Bearbeitung:   |
|------------------------------|--|---|
| Deutsch                      | Expressionismus (Kriegsgedichte): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jakob van Hoddis: Weltende</li> <li>• Georg Trakl: Grodek</li> <li>• Wilhelm Klemm: Meine Zeit</li> </ul> Neue Sachlichkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erich Maria Remarque: Im Westen nichts Neues</li> </ul> Bernhard Schlink: Der Vorleser<br>Literatur zum Thema "Option" (Zoderer, Mall) | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung des Kriegs in literarischen Texten</li> <li>• Aufarbeitung der Vergangenheit</li> <li>• Einfluss politischer Ereignisse auf Einzelschicksale</li> </ul>      |
| Zeichnen und Kunstgeschichte | Klassische Moderne + Dadaismus + Futurismus + Neue Sachlichkeit, Kunst des Nationalsozialismus + Entartete Kunst + Postmoderne   | Sozialen und politischen Kontext verstehen und einordnen. Epoche Erkennen, beschreiben, analysieren und künstlerisch umsetzen.  |
| Englisch                     | Storytelling   | Politische Einflussnahme mittels traditioneller Techniken des Storytelling in Form von Propaganda; die Bedeutung der "imaginären Ordnung" für soziale Hierarchien, öffentliche Meinung und nationale Kooperation. |
| Naturwissenschaften          | Kernkraft/Atombombe/Reaktorunfälle   | Problematiken in Zusammenhang mit radioaktivem Abfall, Entsorgung, Unfallrisiko; Atombombe;   |

#### 4. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: Differentialgleichungen

Beteiligte Fächer:

| Fach:      | Texte/Themen/Inhalte:  | Schwerpunkte der Bearbeitung:   |
|------------|--|---|
| Mathematik | Klassifizierung und Lösung von Differentialgleichungen                   | Methoden zum Lösen einfacher Differentialgleichungen (mit Anfangsbedingungen) |
| Physik     | Anwendungen von Differentialgleichungen auf physikalische Themenbereiche | Kondensator und Spule im Stromkreis; Schwingkreise                            |

## 6. Gesellschaftliche Bildung

Zusätzlich zum Gesundheitstag wurde die gesellschaftliche Bildung in Form von Modulen behandelt, welche im November 2024 und März 2025 fächerübergreifend erarbeitet wurden. Curriculare Themen, die zusätzlich behandelt wurden, sind in den Prüfungsprogrammen angeführt.

**Für die Klasse 5BN ergeben sich folgende Unterrichtsstunden der Gesellschaftlichen Bildung:**

**16 Unterrichtsstunden Finanzielle Bildung Advanced vom 18. bis 22.11.2024**

**8 Unterrichtsstunden Gesundheitstag**

**13 Unterrichtsstunden Internationale Institutionen vom 17. bis 21.03.2025**

**37 fächerübergreifende Unterrichtsstunden in modularer Form**

### Fächerübergreifende Module der Gesellschaftlichen Bildung

Die Arbeitsgruppe Gesellschaftliche Bildung stellt den Klassenräten fächerübergreifende Kernmodule zu Themen der Gesellschaftlichen Bildung zur Verfügung. Die Arbeitsaufträge orientieren sich an den Grundsätzen der Dalton-Didaktik und schließen auch Angebote der Schulbibliothek mit ein. Es steht den Lehrkräften des Klassenrates frei, den Schülerinnen und Schülern weitere oder andere Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

Die Umsetzung erfolgt zeitgleich in allen Klassen und umfasst sämtliche Unterrichtsstunden jener Fächer, die im Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung für die Umsetzung des jeweiligen Moduls namhaft gemacht wurden. Die eingebundenen Fächer sind verantwortlich für die Vorbereitung, Durchführung, Korrektur und Bewertung der modularen Unterrichtseinheit. Ein Koordinator/eine Koordinatorin des Klassenrates unterstützt die Umsetzung.

### Thema: Finanzielle Bildung - Advanced

**Durchführungszeit: 18.11. - 22.11.2024**

**Beteiligte Fächer laut Durchführungsplan der Gesellschaftlichen Bildung 2024/25:**

- Realgymnasium mit Schwerpunkt Angewandte Naturwissenschaften: **Mathematik, Deutsch, Informatik**
- Angebot der Schulbibliothek: **Rhetorik – Untersuchung „die Rede“ in der Klasse**
- Zentrales Angebot der Koordination der Gesellschaftlichen Bildung: **Vortrag der Guardia di Finanza zur “Educazione alla Legalità Finanziaria”.**

**Insgesamt vorgesehene Unterrichtsstunden: 5BN 16 Ustd.**

**Kompetenzorientierte Bildungsziele: Wirtschaft und Finanzen**

*Die Schülerin, der Schüler hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken; kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik.*

**Inhalte des 1. Kernmoduls der Gesellschaftlichen Bildung, welche dem Klassenrat zur möglichen Durchführung und Erreichung der genannten Kompetenzen empfohlen wurden.**

#### **1) Funktionen und Eigenschaften des Geldes**

Funktionen

Arten des Geldes

## 2) Geldwertstabilität und Geldwertschwankungen

Bedeutung der Geldwertstabilität

Ursachen der Geldwertschwankungen

### Die Gefahr von Schulden im Alltag

- Leben auf Pump
- Primäre und sekundäre Schulden, Kredit, Zinsen
- Verschuldung vs. Überschuldung
- Ursachen von Verschuldung
- Schulden machen als Trend der Generation Z
- Gute vs. Schlechte Schulden
- Wege aus der Schuldenfalle

## Thema: Internationale Institutionen – Die Vereinigten Nationen und die Europäische Union

Durchführungszeit: 17.03. – 21.03.2025

Beteiligte Fächer laut Durchführungsplan der Gesellschaftlichen Bildung 2024/25:

- Realgymnasium mit Schwerpunkt Angewandten Naturwissenschaften: **Englisch, Geschichte**
- Angebot der Schulbibliothek: **Zeitungschallenge**

Insgesamt vorgesehene Unterrichtsstunden: **5BN 16 Ustd.**

Kompetenzorientierte Bildungsziele: **Politik und Recht:**

*Die Schülerin, der Schüler kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität; kennt die wichtigsten internationalen Organisationen; nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch; kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.*

**Inhalte des 2. Kernmoduls der Gesellschaftlichen Bildung, welche dem Klassenrat zur möglichen Durchführung und Erreichung der genannten Kompetenzen empfohlen wurden.**

### Die Vereinten Nationen

Ziele und Grundsätze

Aufgaben

Organe der Vereinten Nationen

Der Sicherheitsrat

Die Generalversammlung

Der Generalsekretär

Die UN Charter

Universal Declaration of Human Rights

Weitere Internationale Organisationen wurden behandelt: **Greenpeace, Human Rights Watch, NATO, UNICEF, Rotes Kreuz.** Die Schülerinnen haben jeweils zu zweit eine genannte Organisation behandelt und darüber kurz referiert.

Weitere Themen der Gesellschaftlichen Bildung, welche nicht Teil der fächerübergreifenden Module sind, sondern in einzelnen Fächern individuell behandelt wurden, sind den Prüfungsprogrammen zu entnehmen.

## 7. Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

Um den Schülerinnen und Schülern Einblicke und Entscheidungshilfen für ihre spätere persönliche und berufliche Entwicklung zu ermöglichen, bietet die Schule Kooperationen mit anderen Schulen, Betrieben und öffentlichen Einrichtungen an. Sie bezieht Eltern, Fachleute, Absolvent:innen, Autor:innen und Politiker:innen in das Unterrichtsgeschehen ein und ermöglicht allen Schüler:innen den Besuch eines 14-tägigen Praktikums. Die geplanten Unterrichtsaktivitäten berücksichtigen den jeweiligen Schultyp und die Fachrichtung sowie das Alter und die Interessen der Schülerinnen und Schüler. Sämtliche Angebote zielen darauf ab, die allgemeine Orientierungsfähigkeit der Schüler:innen kontinuierlich zu stärken:

- **Biennium:**
  - Lernberatungsgespräche in allen 1. Klassen
  - Das Programm ORIEN bietet Schüler:innen der 1. Klassen Orientierung in der Oberstufe
    - Angebote zur Orientierung in den 2. Klassen der Technologischen Fachoberschule
    - Vorträge von Expert:innen
- **2. Biennium und Abschlussklasse:**
  - Zweiwöchiges Betriebspraktikum
  - Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen
    - Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung Brixen stellt sich in den 4. Klassen vor
    - Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung Brixen bietet nach Vereinbarung Berufsberatung im ZIB an
  - „Rendezvous mit dem Traumberuf“ – Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion und verschiedenen Berufsverbänden:
  - Kontakt zu Universitäten (Besuch von Universitäten, Vortrag der Südtiroler Hochschüler:innenschaft für die Schüler:innen der 5. Klassen)
  - Orientierungstag der 4. und 5. Klassen:
    - Universitätsstudent:innen informieren die Schüler:innen 4. und 5. Klassen
    - Berufsvorstellungen für die Schüler:innen 4. und 5. Klassen
  - Einbindung der Schüler:innen in die Öffentlichkeitsarbeit
    - Tag der offenen Tür
    - Führungen und Schnupperunterricht
    - Vorstellung der Schule bei Studienmessen
  - StartUp-Lab
    - Zusammenarbeit mit Unternehmen und Verbänden
    - Realisierung von Projekten in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Forschungszentren (verpflichtend für Abschlussklassen der Technologischen Fachoberschule, optional für Abschlussklassen der Gymnasien)
  - Betriebsbesichtigungen in den 3., 4, und 5. Klassen

### **Betriebspraktika**

Praktika werden in den 4. Klassen aller Fachrichtungen organisiert und ermöglichen den Schüler:innen die Begegnung mit der Arbeitswelt. Alle Schüler:innen absolvieren in der 4. Klasse ein zweiwöchiges curricular vorgesehene Praktikum.

Die Praktika werden vor- und nachbereitet und dienen als Orientierungsmaßnahme für die Schul-, Studien- und Berufswahl. Sie ermöglichen außerdem die Vertiefung und die praktische Umsetzung von theoretisch erworbenen Kenntnissen.

Die Schüler:innen:

- lernen einen Betrieb, dessen Arbeitsgebiet und dessen Struktur kennen,

- lernen das Aufgabengebiet und die Arbeitsweise einer Gruppe oder eines/r Mitarbeitenden näher kennen,
- lernen benötigte Fähigkeiten und Fertigkeiten, Anforderungen und Aufwand in einem ausgewählten Berufsbild kennen
- beobachten die Arbeit und verrichten nach Möglichkeit kleinere Aufgaben, welche mit dem Berufsbild zu tun haben, selbst

Die Schüler:innen stellen selbst die Verbindung zu den Praktikumsbetrieben her, sie werden von Lehrpersonen des Klassenrates und von Tutor:innen des Betriebes während des Praktikums betreut.

Die Schule beteiligt sich außerdem am Projekt „Rendezvous mit dem Traumberuf“, welches Orientierungsmodule für die Berufsfelder Medizin, Recht und Wirtschaft und Forschung anbietet, in denen es wenige Praktikumsplätze gibt. Diese Initiative des Deutschen Bildungsressorts ist ein zusätzliches Orientierungsangebot für ausgewählte Schüler:innen der 3. und 5. Klassen. Max. 30 % der Schüler:innen einer Klasse dürfen an dieser Initiative teilnehmen.

### **Stundenverpflichtung im fächerübergreifenden Lernbereich „Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“**

Laut Rundschreiben Nr. 36/2021 bezieht sich der fächerübergreifende Lernbereich Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung auf das zweite Biennium und die Abschlussklassen der Oberschulen. Gemeinsam mit dem fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung sind dafür jährlich mindestens 56 Stunden zu 60 Minuten vorgesehen. Die beiden fächerübergreifenden Lernbereiche sollten vom zeitlichen Ausmaß her ungefähr gleich gewichtet werden, was einer Stundenverpflichtung von 102 Einheiten zu 50 Minuten im Laufe des zweiten Bienniums und der Abschlussklasse entspricht.

#### **Realgymnasium mit Schwerpunkt Angewandte Naturwissenschaften**

| <b>Klasse/Mindeststundenkontingent</b> | <b>Angebot</b>  |
|--|---|
| 3. Klasse<br><b>4 Stunden</b>          | 1. Orientierungstag – Besuch öffentlicher Einrichtungen und Betriebe: <b>4 Stunden</b>  |
| 4. Klasse<br><b>77 Stunden</b>         | 1. Zweiwöchiges Praktikum in einem Unternehmen oder einer öffentlichen/privaten Einrichtung: <b>70 Stunden</b><br>2. Orientierungstag – Berufe und Studiengänge: <b>6 Stunden</b><br>3. Besuch der Studien- und Berufsberatung: <b>1 Stunde</b> |
| 5. Klasse<br><b>21 Stunden</b>         | 1. Orientierungstag – Berufe und Studiengänge: <b>6 Stunden</b><br>2. Gentechnik Praktikum <b>15 Stunden</b>  |

**Insgesamt angebotenes Mindeststundenkontingent: 102 Stunden**

#### **Zusätzliche fakultative Angebote**

- monatlich Berufs- und Studienberatung des Amtes für Ausbildungs- und Berufsberatung Brixen im ZIB
- „Rendezvous mit dem Traumberuf“ – Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion und verschiedenen Berufsverbänden:
- Kontakt zu Universitäten (Besuch von Universitäten - es wird maximal ein Schultag zuerkannt)
- Teilnahme an Talentetagen in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion
- Einbindung der Schüler:innen in die Öffentlichkeitsarbeit
  - o Tag der offenen Tür
  - o Führungen und Schnupperunterricht

o Vorstellung der Schule bei Studienmessen

Die Lernerfahrungen jener Schüler:innen, welche ein Auslandjahr absolvieren oder ihre Sprachkenntnisse in der Zweitsprache erweitern, werden für den Bereich Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung anerkannt. Die Anerkennung der Stunden erfolgt durch den Klassenrat und orientiert sich am Stundenumfang, der für das betreffende Schuljahr festgelegt ist.

Falls Schüler:innen das Orientierungspraktikum nicht absolvieren konnten, besteht auf Anfrage und mit Zustimmung des Klassenrates die Möglichkeit, einen Teil der Tätigkeiten im Bereich „Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ auch außerhalb der Unterrichtszeit und in Eigeninitiative zu planen und durchzuführen. Diese Tätigkeiten dürfen nicht mehr als 50 Prozent der festgelegten Mindeststundenkontingente umfassen und werden von den Schüler:innen ausführlich dokumentiert.

Im Laufe des Prüfungsgesprächs stellen die Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen und Reflexionen zum Thema „Übergreifende Kompetenzen Orientierung“ in ca. fünf Minuten in Form eines kurzen Berichts oder einer multimedialen Präsentation vor.

Als Leitfrage für die Vorbereitung stellen sie folgende Frage voran:

Inwieweit haben sich meine Erfahrungen im Bereich „Übergreifende Kompetenzen Orientierung“ - auch hinsichtlich erworbener und angestrebter Kompetenzen - auf meine Entscheidung zur zukünftigen Studien-/Berufswahl ausgewirkt?

Die Schüler:innen können sich z.B. auf ihr Praktikumstagebuch beziehen oder sich an den folgenden Leitfragen orientieren:

- Welche Initiative hat mir am meisten bei der Orientierung hinsichtlich meines angestrebten Studiums bzw. meiner Berufswahl geholfen? Worüber möchte ich berichten?
- Was hat mich dabei besonders beeindruckt?
- Welche Kompetenzen konnte ich im Rahmen dieser Erfahrungen trainieren?
- Welche Beobachtungen konnte ich hinsichtlich meiner Interessen und der Entwicklung meiner Fähigkeiten machen? Wo habe ich Stärken?
- Welche Herausforderungen haben sich für mich ergeben?
- Wie fällt für mich der Vergleich zwischen den in der Schule und in der Arbeitswelt gemachten Erfahrungen aus?
- Welche Perspektiven ergeben sich nun für meine Zukunftsplanung?
- Welches sind die nächste Schritte
- etc. ...

## 8. Kriterien für die Ermittlung und Zuweisung des Schulguthabens (siehe Bewertungskriterien)

Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017

| Notendurchschnitt | Schulguthaben<br>3. Klasse | Schulguthaben<br>4. Klasse | Schulguthaben<br>5. Klasse |
|-------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| $M < 6$           | -                          | -                          | 7-8                        |
| 6                 | 7-8                        | 8-9                        | 9-10                       |
| $6 < M \leq 7$    | 8-9                        | 9-10                       | 10-11                      |
| $7 < M \leq 8$    | 9-10                       | 10-11                      | 11-12                      |
| $8 < M \leq 9$    | 10-11                      | 11-12                      | 13-14                      |
| $9 < M \leq 10$   | 11-12                      | 12-13                      | 14-15                      |

Die oben angeführte Tabelle gilt auch für die Zuweisung der Schulguthaben für externe Kandidat:innen

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

Falls die Verhaltensnote geringer als 9 ist, wird automatisch die niedrigere Punktezahl der entsprechenden Bandbreite zugewiesen (gilt ab dem Schuljahr 2024/25).

## 9. Bewertung: Allgemeine Bewertungskriterien (siehe Anlage)

## **10. Unterrichtsprogramme der einzelnen Fächer**

**Fachprogramm aus DEUTSCH**

| <b>Themenbereich 1: Naturalismus – Soziale Wirklichkeit in der Literatur</b>   |  |   |                |
|--|--|---|----------------|
| <b>Inhalte</b>   | <b>Lernziele</b><br>Die Schüler:innen  | <b>Methodische Hinweise</b>   | <b>Zeit</b>    |
| <p><b>Überblick: Naturalismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Geschichtlicher Hintergrund</li> <li>● Philosophie und Wissenschaft zur Zeit des Naturalismus</li> <li>● Themen und Motive Kunstauffassung (Formel nach Arno Holz)<br/>Dietrich Herrmann: Was ist Naturalismus? - Eine mathematische Gleichung? (Paul, S. 272)</li> <li>● Autoren und Werke im Überblick</li> </ul> <p><b>Arno Holz / Johannes Schlaf: Papa Hamlet</b> (Auszug Paul S. 276)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Inhaltsüberblick</li> <li>● Charakteristik der Hauptfigur</li> <li>● Menschenbild des Naturalismus</li> <li>● Typisch naturalistische Themen</li> <li>● Sprachliche Besonderheiten<br/>v.a. Erzähltechnik: Sekundenstil</li> </ul> <p><b>Gerhart Hauptmann: Vor Sonnenaufgang</b> (Auszug 1. Akt: Kopie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Literarische Gattung: Soziales Drama</li> <li>● Inhaltsüberblick</li> <li>● Menschenbild</li> <li>● Sprachliche Besonderheiten:<br/>Funktion der Regieanweisungen,<br/>Hochsprache vs. Dialekt</li> <li>● Vergleich: klassisches/naturalistisches Drama</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>● kennen die Grundzüge der literarischen Strömung</li> <li>● informieren sich im Internet über Positivismus, Marx, Darwin, Mendel und H. Taine (Milieutheorie)</li> <li>● vergleichen die Kunstauffassung der Naturalisten mit dem Kunstverständnis der Symbolisten</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>● ordnen Texte in historische, gesellschaftliche und kulturelle Zusammenhänge ein</li> <li>● beschreiben und interpretieren formale, inhaltliche und sprachliche Aspekte</li> <li>● charakterisieren die Hauptfigur</li> <li>● definieren Sekundenstil</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>● zeigen am Auszug inhaltliche und sprachliche Merkmale des Naturalismus auf</li> <li>● beschreiben das Menschenbild des Naturalismus am Beispiel von Helene</li> <li>● stellen Unterschiede im Vergleich zum klassischen Drama fest (Aufbau, Inhalt, Figuren, Sprache)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>● Überblickskopien</li> <li>● Mindmap</li> <li>● Internetrecherche</li> <li>● Diskussion</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>● Lektüre (Auszug)</li> <li>● Beobachtung und Deutung von Textmerkmalen</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>● Lektüre eines Textauszugs</li> <li>● Internetrecherche</li> <li>● Diskussion</li> <li>● Schreiben: Analyse einer Dramenszene</li> </ul> | <p>ca. 8 h</p> |

| <b>Themenbereich 2: Literatur der Jahrhundertwende – Subjektive Welterfahrung</b>  |  |  |                 |
|--|--|--|-----------------|
| <b>Inhalte</b>   | <b>Lernziele</b><br>Die Schüler:innen  | <b>Methodische Hinweise</b>  | <b>Zeit</b>     |
| <p><b>Epochenüberblick</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Leitende Ideen (geschichtliche/philosophische Hintergründe)</li> <li>Vielfalt der Strömungen: v.a. Impressionismus, Symbolismus</li> <li>Kunstauffassung (Naturalismus vs. Gegenströmungen)</li> <li>Themen und Motive</li> </ul> <p><b>Friedrich Nietzsche: Der tolle Mensch</b> (Paul, S. 282)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nietzsche: Die Portalfigur der Moderne</li> <li>Inhaltsüberblick und Menschenbild</li> </ul> <p><b>Arthur Schnitzler: Leutnant Gustl</b> (Auszug: Kopie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Inhaltsüberblick</li> <li>Erzähltechnik: Innerer Monolog</li> </ul> <p><b>Rainer Maria Rilke: Der Panther</b> (Paul, S. 294)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Dinggedicht</li> <li>Gedichtanalyse (Form, Inhalt, Sprache)</li> <li>Rezeption: „Heimatlos“ von Isabel Magritz (Paul, S. 413)</li> </ul> <p><u>Themenschwerpunkt: Expressionismus</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Geschichtlicher Hintergrund</li> <li>Themen und Motive</li> <li>Typische Stilmerkmale</li> </ul> <p><b>Ambivalente Wahrnehmung der Großstadt</b><br/>Alfred Wolfenstein: Städter (Kopie)</p> <p><b>Die Erfahrung des Krieges</b><br/>Georg Trakl: Grodek (Paul, S. 317)<br/>Jakob van Hoddis: Weltende (Paul, S. 302)<br/>Wilhelm Klemm: Meine Zeit (Kopie)</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen charakteristische Merkmale der Epoche</li> <li>haben einen Überblick über die Stilrichtungen der Jahrhundertwende</li> <li>begreifen die Vielfalt literarischen Schreibens als Antwort auf die grundlegenden Umbrüche der Zeit</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>erkennen den Einfluss Nietzsches auf die Literatur und auf das Denken im 20. Jahrhundert</li> <li>beschreiben das Menschenbild Nietzsches</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>erkennen den Inneren Monolog als wichtiges Gestaltungsmittel modernen Erzählens</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren und interpretieren das Gedicht formal, inhaltlich und sprachlich</li> <li>erkennen typische Stilmerkmale des Symbolismus</li> <li>vergleichen die beiden Gedichte miteinander</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die Grundzüge der literarischen Strömung</li> <li>begreifen den Expressionismus als eine Zeit der Suche nach einer Sinngebung des Daseins</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>untersuchen die Verarbeitung der Großstadterfahrung und der Kriegserfahrung</li> <li>analysieren die Gedichte formal, inhaltlich und sprachlich</li> <li>erkennen typische Stilmerkmale (Stilmittel) der expressionistischen Lyrik</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Powerpoint-Präsentation</li> <li>Überblickskopien</li> <li>Lehrervortrag</li> <li>Mindmap</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>Kurzvideos</li> <li>Interpretation</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>Lektüre und Hörbuch</li> <li>Beobachtung und Deutung von Textmerkmalen</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>Analyse und Interpretation</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>Vortrag (PPT)</li> <li>Quiz</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>gemeinsames Analysieren und Interpretieren von Gedichten in Kleingruppen, Vorträge</li> </ul> | <p>ca. 14 h</p> |

| <b>Themenbereich 3: Das Rätsel Franz Kafka</b>  |  |  |                 |
|---|--|--|-----------------|
| <b>Inhalte</b>  | <b>Lernziele</b><br>Die Schüler:innen  | <b>Methodische Hinweise</b>  | <b>Zeit</b>     |
| <p><b>Kafka – ein „Außenseiter“ in vielerlei Hinsicht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Franz Kafka: Zitate, Kurzbiografie<br/>Herkunft, Familie, Frauen, Arbeit</li> <li>● Literaturgeschichtliche Bedeutung</li> <li>● Themen und Motive in Kafkas Werk</li> <li>● Synonyme für den Begriff „kafkaesk“</li> </ul> <p><b>Franz Kafka: Brief an den Vater (Kopie)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Kafkas Stellung in der Familie</li> <li>● Selbstbild versus Bild vom Vater</li> <li>● Vater-Sohn-Konflikt</li> </ul> <p><b>Franz Kafka: Die Verwandlung (Ganzwerk)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Inhaltsüberblick</li> <li>● Figurencharakteristik</li> <li>● Das Motiv der Verwandlung/„Ungeziefermotiv“</li> <li>● Biografisches im Werk</li> <li>● „Kluft“ zwischen Inhalt und Sprache</li> <li>● Interpretationsansätze: v.a. biografischer und gesellschaftskritischer Deutungsansatz</li> <li>● Aktualität des Werkes</li> </ul> <p><b>Franz Kafka: Eine kaiserliche Botschaft (Kopie)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Merkmale der Gattung Parabel</li> <li>● Inhaltsüberblick und Figuren</li> <li>● Interpretationsansätze und Parallelen zu Kafka:<br/>Grunderfahrung der Fremdheit,<br/>Verlorenheit in einer als labyrinthisch verstandenen Welt<br/>Scheiternde Kommunikation<br/>Vater-Sohn-Konflikt</li> </ul> <p><b>Franz Kafka: Heimkehr (Paul, S. 325)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Parallelen zur Biografie Kafkas</li> <li>● Vergleich mit dem Gleichnis vom verlorenen Sohn (Bibel)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>● lernen Kafka als einen modernen Autor kennen, der sowohl seine persönlichen Erfahrungen als auch die Umbrüche seiner Zeit in seinen Werken verarbeitet</li> <li>● klären die Bezeichnung „kafkaesk“ und verfassen nach einer Schreibvorlage eigene Texte</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>● finden über die Lektüre eines Auszugs aus dem Brief an den Vater einen Zugang zum Werk Kafkas</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>● untersuchen den Zusammenhang von Biografie und literarischem Werk</li> <li>● gehen der Frage nach, ob neben Gregor Samsa auch andere Figuren eine Verwandlung/Entwicklung durchmachen</li> <li>● erproben unterschiedliche Interpretationszugänge</li> <li>● stellen einen Bezug zur Gegenwart her</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>● stellen in Bezug auf die Figuren in der Parabel eine mögliche Verbindung zu Kafkas Familie her</li> <li>● erkennen die Grunderfahrung der Fremdheit/Entfremdung und das Problem der scheiternden Kommunikation als wichtige Inhalte der modernen Literatur</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>● vergleichen die beiden Texte miteinander</li> <li>● stellen die Gattung der Parabel dem Gleichnis gegenüber</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>● Diskussion, Lehrervortrag</li> <li>● Recherche</li> <li>● Kurzvideos</li> <li>● Kreatives Schreiben: Verfassen einer kafkaesken Erzählung</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>● Lektüre und Interpretation</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>● Lektüre bzw. Hörbuch (Ganzwerk)</li> <li>● Kurzvideos</li> <li>● Überblickskopien</li> <li>● Diskussion</li> <li>● Darstellen des Werks als Netflix-Serie</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>● Interpretation einer Parabel</li> <li>● Gruppenarbeit</li> <li>● Diskussion</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>● Textvergleich</li> </ul> | <p>ca. 14 h</p> |

| <b>Themenbereich 4: Literatur der Weimarer Republik – Neue Sachlichkeit</b>  |   |   |             |
|--|---|---|-------------|
| <b>Inhalte</b>   | <b>Lernziele</b><br>Die Schüler:innen   | <b>Methodische Hinweise</b>   | <b>Zeit</b> |
| <p><b>Überblick: Neue Sachlichkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Geschichtlicher Hintergrund</li> <li>● Themen und Motive</li> <li>● Sprachliche Besonderheiten</li> <li>● literarische Formen</li> </ul> <p><b>Erich Maria Remarque: Im Westen nichts Neues (Auszug)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Inhaltsüberblick</li> <li>● die Hauptfigur des Antikriegsromans</li> <li>● Erklärung des Titels</li> <li>● sprachliche Gestaltung</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>● kennen die Grundzüge der literarischen Strömung</li> <li>● verstehen die Neue Sachlichkeit als Gegenbewegung zum Expressionismus und zeigen Parallelen zum Naturalismus auf</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>● zeigen am Textauszug inhaltliche und sprachliche Merkmale der Neuen Sachlichkeit auf</li> <li>● stellen einen Aktualitätsbezug her</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>● Kurzvideo</li> <li>● Überblickskopien</li> <li>● Lehrervortrag</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>● Kino-Trailer</li> <li>● Analyse eines Auszugs</li> <li>● Recherche</li> <li>● Diskussion (Aktualität)</li> </ul> | ca. 4 h     |

| <b>Themenbereich 5: Literatur zwischen 1933 und 1945</b>  |  |  |             |
|---|--|--|-------------|
| <b>Inhalte</b>  | <b>Lernziele</b><br>Die Schüler:innen  | <b>Methodische Hinweise</b>  | <b>Zeit</b> |
| <p><b>Literatur zwischen 1933 und 1945</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Gleichschaltung der Literatur (Zensur, Bücherverbrennungen...)</li> <li>● Begriffe: Blut- und Bodenliteratur sowie innere und äußere Emigration</li> <li>● Merkmale der NS-Lyrik am Beispiel von Josef Weinhebers „Dem Führer“ (Kopie)</li> </ul> <p><b>Der Literat im Exil: Das Beispiel Bert Brecht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Kurzbiografie und Stationen der Flucht</li> <li>● Brecht: Über die Bezeichnung Emigranten (Kopie)</li> <li>● Brecht: Gedanken über die Dauer des Exils (Paul, S. 361)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>● kennen den historischen Hintergrund im Überblick</li> <li>● unterscheiden zwischen „innerer“ und „äußerer“ Emigration</li> <li>● beschreiben inhaltliche und sprachliche Merkmale</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>● kennen die Biografie Brechts im Überblick</li> <li>● interpretieren die Gedichte</li> <li>● stellen einen Bezug zum aktuellen Zeitgeschehen her</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>● Lückentext</li> <li>● Kurzvideo</li> <li>● Überblickskopien</li> <li>● Gedichtanalyse</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>● Kurzvideo</li> <li>● Zitate</li> <li>● Gedichtinterpretation in Kleingruppen</li> <li>● Diskussion (Aktualität)</li> </ul> | ca. 6 h     |

|  |  |   |  |
|--|--|---|--|
| <p><b>Das Epische Theater: Der gute Mensch von Sezuan (Brecht)</b><br/>Ganzwerk</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalt</li> <li>• Personenkonstellation und Figurencharakteristik</li> <li>• Der Grundkonflikt (Spaltung der Figur)</li> <li>• Wirkungsabsicht des epischen Theaters</li> <li>• Der Verfremdungseffekt</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den Inhalt im Überblick</li> <li>• charakterisieren die Titelfigur</li> <li>• beschreiben den Grundkonflikt</li> <li>• klären Brechts Auffassung über die Aufgabe des Theaters</li> <li>• verweisen auf V-Effekte im Werk und erklären die Funktion</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsame Lektüre</li> <li>• Überblickskopien</li> <li>• Recherche</li> <li>• Schaubilder</li> <li>• Diskussion: Aktualität des Stücks</li> </ul> |  |
|--|--|---|--|

| <b>Themenbereich 6: Literatur nach 1945 – Auseinandersetzung mit der Vergangenheit</b>   |   |   |                 |
|--|---|---|-----------------|
| <b>Inhalte</b>   | <b>Lernziele</b><br>Die Schüler:innen   | <b>Methodische Hinweise</b>   | <b>Zeit</b>     |
| <p><b>Überblick</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zitate von Schnurre, Adorno, Borchert (Paul, S. 366)</li> <li>• Begriffe: Kahlschlag, Trümmerliteratur, Stunde Null</li> <li>• Günter Eich: Inventur (Paul, S. 369)</li> </ul> <p><b>Heinrich Böll: Wanderer, kommst du nach Spa...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsüberblick</li> <li>• Schreibstil und Symbolik</li> <li>• Merkmale der Gattung Kurzgeschichte</li> </ul> <p><b>Das Dokumentartheater: Die Ermittlung (P. Weiss)</b><br/>Auszug: Gesang vom Unterscharführer Stark III (Kopie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsüberblick und historischer Hintergrund</li> <li>• Merkmale des Dokumentartheaters</li> </ul> <p><b>Bernhard Schlink: Der Vorleser (Ganzwerk)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalt</li> <li>• Der Umgang mit Schuld</li> <li>• Charakterisierung der Figuren</li> <li>• Die Entlastungsfunktion des Analphabetismus</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• gewinnen einen Einblick in unterschiedliche Darstellungsformen der unmittelbaren Nachkriegszeit</li> <li>• kennen die Merkmale der Trümmerliteratur</li> <li>• beschreiben die sprachliche Gestaltung und die Symbolik in der Kurzgeschichte</li> <li>• zeigen die Merkmale der Kurzgeschichte am Text auf</li> <li>• kennen den Inhalt des Dokumentardramas im Überblick und erfassen dessen Bedeutung für die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit</li> <li>• beschreiben die Hauptfiguren</li> <li>• setzen sich mit dem Thema Schuld auseinander (Individuelle Schuld, Kollektivschuld)</li> <li>• begreifen die Entlastungsfunktion des Analphabetismus als Kritikpunkt am Roman</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrervortrag</li> <li>• Überblickskopien</li> <li>• Gedichtinterpretation</li> <li>• Beobachtung und Deutung von Textmerkmalen</li> <li>• Schreiben: Prosaanalyse</li> <li>• Lektüre eines Auszuges</li> <li>• Kurzvideo</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Lektüre</li> <li>• Arbeit in Kleingruppen</li> <li>• Zusammenfassende Analyse</li> <li>• Verfilmung des Romans</li> </ul> | <p>ca. 10 h</p> |

| <b>Themenbereich 7: Südtirol im Spiegel der Literatur</b>   |   |   |                 |
|---|---|---|-----------------|
| <b>Inhalte</b>  | <b>Lernziele</b><br>Die Schüler:innen   | <b>Methodische Hinweise</b>   | <b>Zeit</b>     |
| <p><b>Die Option 1939 – „Gian oder bleibm?“</b></p> <p><b>Geschichtlicher Hintergrund</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorgeschichte, Umsiedelungsvereinbarung, Propaganda, Situation der „Dableiber“</li> </ul> <p><b>Joseph Zoderer: Wir gingen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzbiografie</li> <li>• Nachruf von Georg Mair (ff)</li> <li>• Die Option und deren Tragweite auf Einzelbiografien</li> <li>• Rezension von Erika Wimmer (Uni Innsbruck)</li> </ul> <p><b>Thema Heimat</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Artikel von Anna Gius: Heimat gehört uns allen (Barfuss)</li> <li>• Gedicht „Heimatlos“ (Magritz) s. auch Themenbereich 2</li> </ul> <p><b>Sepp Mall: Ein Hund kam in die Küche (Ganzwerk, in der 4. Klasse gelesen)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalt/Thema</li> <li>• Figuren</li> <li>• Symbolik</li> <li>• “Vom Roman zum Theaterstück”<br/>Autorenlesung<br/>Workshop: Gespräch mit Regisseur Peter Lorenz und Teilnahme an einer Arbeitsprobe<br/>Theaterbesuch</li> </ul> <p><b>Neue Wege in der Südtiroler Literatur</b></p> <p><b>n.c.kaser</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzbiografie</li> <li>• Artikel von Magdalena Jöchler: der kaser (Barfuss)</li> <li>• Briefe (Auszüge)</li> <li>• Gedicht: ich krieg ein kind</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den geschichtlichen Hintergrund im Überblick</li> <li>• gewinnen einen Einblick in Zoderers Leben und Schreiben (insbesondere in Bezug auf die Option)</li> <li>• erfahren im Interview von 39 Null, was Joseph Zoderer über Ver- und Entwurzelung, Heimat und Entfremdung sowie über die Auseinandersetzung mit dem Fremden/Unbekannten denkt</li> <li>• suchen nach einer persönlichen Definition für den Begriff „Heimat“</li> <li>• kennen Sepp Mall als Südtiroler Autor der Gegenwartsliteratur</li> <li>• setzen sich damit auseinander, wie ein Roman auf die Bühne gebracht werden kann</li> <li>• gewinnen einen Einblick in Kasers Leben und Schreiben</li> <li>• untersuchen den Zusammenhang von Biografie und literarischem Werk</li> <li>• wissen um die Bedeutung der “Brixener Rede” für die weitere Entwicklung der Südtiroler Literatur</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblickskopien</li> <li>• Lektüre (Ganzwerk)</li> <li>• Recherche</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Artikel, Gedicht und Musikvideos zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema</li> <li>• schriftliche Reflexion</li> <li>• Lektüre</li> <li>• Autorenlesung</li> <li>• Besuch des Workshops “Vom Roman zum Theaterstück” Besuch der Theateraufführung der VBB</li> <li>• Recherche</li> <li>• Gruppenarbeit</li> <li>• Diskussion</li> </ul> | <p>ca. 15 h</p> |

|   |  |   |  |
|---|--|---|--|
| <p><b>Gerhard Kofler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzbiografie</li> <li>• Gedichte: Weltmoßstob, In Brixen leben, Unentschlossen, Text gegenüber, Sprachen am Leben</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• gewinnen einen Einblick in Koflers Leben und Schreiben</li> <li>• interpretieren die angeführten Gedichte in Bezug auf das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenarbeit</li> <li>• Diskussion</li> </ul> |  |
|---|--|---|--|

| <b>Themenbereich 8: Schreiben</b>  |  |   |                 |
|--|--|---|-----------------|
| <b>Inhalte</b>   | <b>Lernziele</b><br>Die Schüler:innen  | <b>Methodische Hinweise</b>   | <b>Zeit</b>     |
| <p><b>Analyse und Interpretation (Textform A)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• von Gedichten,</li> <li>• Prosatexten,</li> <li>• Dramenausügen</li> </ul> <p><b>Argumentatives Schreiben (Textformen B und C)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• textgebundene Erörterung</li> <li>• Stellungnahme/Kommentar</li> </ul> <p><b>Wiederholung Sprachwissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtschreibung</li> <li>• Grammatik</li> <li>• Zeichensetzung</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Merkmale der einzelnen Textgattungen</li> <li>• können strukturierte Texte verfassen</li> <li>• können kreativ mit Sprache umgehen</li> <li>• erarbeiten Kriterien für gelungene Texte</li> <li>• wenden Strategien der Textüberarbeitung an</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>• begreifen Sprache als System von Regeln</li> <li>• sind in der Lage, die behandelten Regeln weitgehend korrekt anzuwenden</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit Checklisten bzw. Kriterienkatalogen</li> <li>• Analyse von Beispieltexen nach vorgegebenen Kriterien (z.B. Textbausteine, Sprachanalyse...)</li> <li>• Schul- und Hausarbeiten</li> <li>• Schreibkonferenz</li> <li>• Analyse und Interpretation von Texten des Literaturprogramms</li> </ul> | <p>ca. 20 h</p> |

**Unterrichtsorganisation, Bewertungskriterien und Mindestanforderungen**

Im Deutschunterricht wurde Wert auf das selbständige Arbeiten und die Förderung der digitalen Kompetenzen gelegt. Die Schüler/innen erarbeiteten regelmäßig in Kleingruppen Inhalte selbständig; die Ergebnisse wurden anschließend in der Klasse besprochen und ergänzt. Ab der 3. Klasse wurde fast ausschließlich digital gearbeitet (Classroom).

Die Bewertung orientierte sich an den Bewertungskriterien der Fachgruppe Deutsch. Als Bewertungsgrundlage dienten Schularbeiten, Online-Tests, mündliche Prüfungen und schriftliche Reflexionen zu fächerübergreifenden Themen. Mindestanforderungen: siehe Kriterien der Fachgruppe.

**Hinweise zur schriftlichen Prüfung aus Deutsch**

Als Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung wurden in der 4. und 5. Klasse Schularbeiten zu Maturathemen geschrieben, um die Schüler/innen mit den Anforderungen vertraut zu machen. In der 5. Klasse waren alle Schularbeiten vierstündig. Im Anschluss daran erhielten die Schüler jeweils ein individuelles Feedback. Die "Maturaprobe" findet am 08.05.2025 statt (5 Unterrichtsstunden).

Die Textform A wurde als Textanalyse mit Interpretation in Form eines zusammenhängenden Textes (also nicht „Punkt für Punkt“) eingeübt.

Die Textform B wurde als eine Art „textgebundene Erörterung“ verstanden und eingeübt, bei der eine Unterteilung in Teil 1 (Analyse) und Teil 2 (Stellungnahme) möglich war.

Die Textform C wurde als kritische Auseinandersetzung mit argumentierendem Grundcharakter aufgefasst. Die Schüler konnten – je nach Aufgabenstellung – auch einen etwas kreativeren Text im Stil eines Kommentars oder Essays schreiben.

Das Fachprogramm wurde am 24.04.2025 über das digitale Register an die Schüler/innen übermittelt und befürwortet.

Brixen, am 24.04.2025

**Die Fachlehrerin**

Gasteiger Christiane

**Die Schülervereinerinnen**

Pramsohler Marie

Brunner Julia

| Themenbereich 1: Romanticismo in relazione all'Illuminismo   |  |   |                                   |
|--|--|---|-----------------------------------|
| Inhalte  | Lernziele und Kompetenzen  | Methoden und Lehrmittel   | Zeit                              |
| -Origine del termine:<br>Romantic-romantique-romanticismo<br>-Reazione al Neoclassicismo<br>-Come reagiscono gli intellettuali<br>-Negazione della ragione illuminista<br>-Esotismo. Intimismo<br>-Religiosità e spiritualità<br>-il Sublime<br>-La ribellione<br>-I sentimenti nazionali<br>-I romanticismi europei e quello italiano | <ul style="list-style-type: none"> <li>- riflettere e discutere sui temi autonomamente elaborati e proposti</li> <li>- saper spiegare i termini e saper esporre il contenuto dei testi affrontati</li> <li>- saper usare il lessico e i costrutti morfo-sintattici relativi agli argomenti trattati e riutilizzarli</li> <li>- saper stabilire collegamenti con la contemporaneità e con l'esperienza esistenziale individuale (<b>compito autentico</b>)</li> </ul> | Classe capovolta- lavori a gruppi di 3-4 alunni autonomamente organizzati per composizione e ripartizione dei compiti, esposizione dei Power Point elaborati al termine del lavoro di ricerca, discussione in plenaria delle tematiche autonomamente elaborate da ogni gruppo. Lezione frontale di carattere introduttivo e quindi esplicativo, riassuntivo al termine delle esposizioni, assunte anche quali criteri di votazione orale. | Sette<br>mbre<br>-<br>Otto<br>bre |

| Themenbereich 2: <b>Ugo Foscolo</b>  |  |  |              |
|--|--|--|--------------|
| Inhalte  | Lernziele und Kompetenzen  | Methoden und Lehrmittel  | Zeit         |
| -Il contesto storico: Napoleone, Restaurazione<br>-Fra Neoclassicismo e Romanticismo<br>-Biografia e opere principali<br>-Ultime lettere di Jacopo Ortis in relazione al Werther<br>-Il tema della morte e la poesia dei Sepolcri<br>- La „Corrispondenza d’amorosi sensi“<br>-La Poesia come arte rasserenatrice ed eternatrice nel „Vincere di mille secoli il silenzio“<br><b>Letture e analisi: Alla Sera, In morte del fratello Giovanni.</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- riflettere e discutere sui temi autonomamente elaborati e proposti</li> <li>- saper spiegare i termini e saper esporre il contenuto dei testi affrontati</li> <li>- saper usare il lessico e i costrutti morfo-sintattici relativi agli argomenti trattati e riutilizzarli</li> <li>- saper stabilire collegamenti con la contemporaneità e con l’esperienza esistenziale individuale (<b>compito autentico</b>)</li> </ul> | Classe capovolta- lavori a gruppo di 3-4 alunni autonomamente organizzati per composizione e ripartizione dei compiti, esposizione dei PowerPoint elaborati al termine del lavoro di ricerca, discussione in plenaria delle tematiche autonomamente elaborate da ogni gruppo. Lezione frontale di carattere introduttivo e quindi esplicativo, riassuntivo al termine delle esposizioni, assunte anche quali criteri di votazione orale. | Nove<br>mbre |

| Themenbereich 3: <b>Alessandro Manzoni</b> |                           |                         |      |
|--|---------------------------|-------------------------|------|
| Inhalte                                    | Lernziele und Kompetenzen | Methoden und Lehrmittel | Zeit |
|  |                           |                         |      |

|   |  |  |                      |
|---|--|--|----------------------|
| <p>-Anni giovanili<br/>-Conversione religiosa: concetto di Vero storico come attuazione della Provvidenza.<br/>-Finalità dell'Arte incentrata sul Vero storico<br/>-La lunga genesi dei Promessi Sposi</p> <p><b>Letture: dal Romanzo: „ La vigna di Renzo”.</b> (fonti storiche dell'Ambrosiana, analisi dei contenuti e delle simbologie presenti nelle letture stesse: natura, ordine, caos, compito morale dell'umanità ecc.)<br/>-Pensiero come sviluppo di Illuminismo, Classicismo, Romanticismo</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- riflettere e discutere sui temi autonomamente elaborati e proposti</li> <li>- saper spiegare i termini e saper esporre il contenuto dei testi affrontati</li> <li>- saper usare il lessico e i costrutti morfo-sintattici relativi agli argomenti trattati e riutilizzarli</li> <li>- saper stabilire collegamenti con la contemporaneità e con l'esperienza esistenziale individuale (<b>compito autentico</b>)</li> </ul> | <p>Classe capovolta- lavori di gruppo di 3-4 alunni autonomamente organizzati per composizione e ripartizione dei compiti, esposizione dei PowerPoint elaborati al termine del lavoro di ricerca, discussione in plenaria delle tematiche autonomamente elaborate da ogni gruppo. Lezione frontale di carattere introduttivo e quindi esplicativo, riassuntivo al termine delle esposizioni, assunte anche quali criteri di votazione orale.</p> | <p>Dice<br/>mbre</p> |
|---|--|--|----------------------|

| Themenbereich 4: Giacomo Leopardi   |  |  |                |
|---|--|--|----------------|
| Inhalte   | Lernziele und Kompetenzen  | Methoden und Lehrmittel  | Zeit           |
| <p>-Pessimismo individuale, storico, cosmico</p> <p>-Teoria del piacere: la sproporzione fra volontà dell'individuo e Volontà della Natura (Schopenhauer)</p> <p>-Il valore delle illusioni in poesia</p> <p>-Tema della Ginestra: la solidarietà umana</p> <p><b>-Lecture: Il Sabato del Villaggio, L'Infinito, „Il giardino del dolore“</b> dallo Zibaldone e confronto con il tema manzoniano della „Vigna di Renzo“.</p> <p>-Esempi storici di Giardino all'Italiana rinascimentale come paradigma dell'Eden cui la visione di Leopardi si contrappone radicalmente. (web)</p> <p>Esplicazione di struttura e simbologie.</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- riflettere e discutere sui temi autonomamente elaborati e proposti</li> <li>- saper spiegare i termini e saper esporre il contenuto dei testi affrontati</li> <li>- saper usare il lessico e i costrutti morfo-sintattici relativi agli argomenti trattati e riutilizzarli</li> <li>- saper stabilire collegamenti con la contemporaneità e con l'esperienza esistenziale individuale (<b>compito autentico</b>)</li> </ul> | <p>Classe capovolta- lavori di gruppo di 3-4 alunni autonomamente organizzati per composizione e ripartizione dei compiti, esposizione dei PowerPoint elaborati al termine del lavoro di ricerca, discussione in plenaria delle tematiche autonomamente elaborate da ogni gruppo. Lezione frontale di carattere introduttivo e quindi esplicativo, riassuntivo al termine delle esposizioni, assunte anche quali criteri di votazione orale.</p> | <p>Gennaio</p> |

| Themenbereich 5: Giovanni Verga  |  |   |                 |
|--|--|---|-----------------|
| Inhalte  | Lernziele und Kompetenzen  | Methoden und Lehrmittel   | Zeit            |
| <p>- Positivismo in Europa</p> <p>- Naturalismo francese: il romanzo sperimentale in Zola e Taine e la teoria sociale: letteratura come osservazione „medica”, -anatomopatologica come critica in una prospettiva di intervento sui mali della società.</p> <p>-Naturalismo italiano e sua specificità</p> <p>-I temi della „roba“ e l’ideale dell’ „ostrica“</p> <p>Il pessimismo sociale di Verga</p> <p><b>Visione film: “La Lupa“</b>(di quest’ultima novella, solo riassunto e analisi di personaggi e dinamiche interne)</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- riflettere e discutere sui temi autonomamente elaborati e proposti</li> <li>- saper spiegare i termini e saper esporre il contenuto dei testi affrontati</li> <li>- saper usare il lessico e i costrutti morfo-sintattici relativi agli argomenti trattati e riutilizzarli</li> <li>- saper stabilire collegamenti con la contemporaneità e con l’esperienza esistenziale individuale (<b>compito autentico</b>)</li> </ul> | <p>Classe capovolta- lavori di gruppo di 3-4 alunni autonomamente organizzati per composizione e ripartizione dei compiti, esposizione dei Power Point elaborati al termine del lavoro di ricerca, discussione in plenaria delle tematiche autonomamente elaborate da ogni gruppo. Lezione frontale di carattere introduttivo e quindi esplicativo, riassuntivo al termine delle esposizioni, assunte anche quali criteri di votazione orale.</p> | <p>Febbraio</p> |

| Themenbereich 6: Giovanni Pascoli   |  |   |                                    |
|---|--|---|------------------------------------|
| Inhalte   | Lernziele und Kompetenzen  | Methoden und Lehrmittel   | Zeit                               |
| <p>-Il Decadentismo europeo e le sue radici storiche: critica ai „valori“ occidentali e alla visione del positivismo ingenuo</p> <p>-Il Simbolismo: il concetto di „Simbolo“ distinto da „Segno“ e il linguaggio dell’Inconscio nel sogno e nell’opera d’arte.</p> <p>- Aspetti biografici, autobiografici, psicologici dell’Autore</p> <p>-La poetica del „Fanciullino“ e il tema del „Nido“.</p> <p>-Le figure retoriche basate sul fonosimbolismo, sull’analogia, sulla personificazione degli eventi naturali</p> <p>-Il Cosmo come Mistero.</p> <p>_dfistinzione fra Male metafisico (Übel) e Male morale ( Böse)</p> <p><b>-Lecture: „Il Temporale“, „Il Lampo“, „Il Tuono“, „X Agosto“</b></p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- riflettere e discutere sui temi autonomamente elaborati e proposti</li> <li>- saper spiegare i termini e saper esporre il contenuto dei testi affrontati</li> <li>- saper usare il lessico e i costrutti morfo-sintattici relativi agli argomenti trattati e riutilizzarli</li> <li>- saper stabilire collegamenti con la contemporaneità e con l’esperienza esistenziale individuale (<b>compito autentico</b>)</li> </ul> | <p>Classe capovolta- lavori di gruppo di 3-4 alunni autonomamente organizzati per composizione e ripartizione dei compiti, esposizione dei Power Point elaborati al termine del lavoro di ricerca, discussione in plenaria delle tematiche autonomamente elaborate da ogni gruppo. Lezione frontale di carattere introduttivo e quindi esplicativo, riassuntivo al termine delle esposizioni, assunte anche quali criteri di votazione orale.</p> | <p>Marz<br/>o-<br/>April<br/>e</p> |

| Themenbereich 7: <b>Gabriele D'Annunzio: l'estetismo</b>   |  |  |            |
|--|--|--|------------|
| Inhalte  | Lernziele und Kompetenzen  | Methoden und Lehrmittel  | Zeit       |
| - Aspetti biografici<br>-Decadentismo ed_Estetismo<br>-La poesia come gioco fine a sé stesso e le analogie con l'arte dei suoni.<br>-il Panismo come sentimento cosmico<br>-Le opere principali<br>- <b>Lecture : „I fiori e le sensazioni“ ( da „Notturmo“</b><br>- „ <b>La pioggia nel pineto</b> “ (ascoltata nella recitazione di Giorgio Albertazzi e letta nella relativa versione in prosa) | <ul style="list-style-type: none"> <li>- riflettere e discutere sui temi autonomamente elaborati e proposti</li> <li>- saper spiegare i termini e saper esporre il contenuto dei testi affrontati</li> <li>- saper usare il lessico e i costrutti morfo-sintattici relativi agli argomenti trattati e riutilizzarli</li> <li>- saper stabilire collegamenti con la contemporaneità e con l'esperienza esistenziale individuale (<b>compito autentico</b>)</li> </ul> | Classe capovolta- lavori di gruppo di 3-4 alunni autonomamente organizzati per composizione e ripartizione dei compiti, esposizione dei Power Point elaborati al termine del lavoro di ricerca, discussione in plenaria delle tematiche autonomamente elaborate da ogni gruppo. Lezione frontale di carattere introduttivo e quindi esplicativo, riassuntivo al termine delle esposizioni, assunte anche quali criteri di votazione orale. | Mag<br>gio |

**N.B** La parte relativa a Gabriele D'Annunzio (Themenbereich 7:) è da svolgersi dopo la data dell'8 maggio.

Testo di riferimento: „La letteratura e il teatro“, Nuovi compagni di viaggio, Loescher Editore, 2020

pag. 231-376, 386-396, 411-450 / fonti web / lezioni.

**Curriculare Fachinhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung:**

|                  |                           |                         |      |
|------------------|---------------------------|-------------------------|------|
| Themenbereich 1: |                           |                         |      |
| Inhalte          | Lernziele und Kompetenzen | Methoden und Lehrmittel | Zeit |
|                  |                           |                         |      |

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:**

-Riguardo alle finalità dell'insegnamento, alle competenze richieste e alla metodologia didattica in uso si fa riferimento al curricolo elaborato dal dipartimento di disciplina di italiano sulla scorta delle proposte dell'Istituto Pedagogico. All'interno di esso si definiscono le principali classi dell'apprendimento: il sapere (conoscenze), il saper fare (competenze) e il saper apprendere che, considerate insieme, conducono alla finalità ultima del saper essere (atteggiamento, organizzazione globale delle conoscenze e delle competenze).

-Più specificamente, si è pensato di adottare modalità didattiche che, ispirandosi ad un'adozione moderata della classe capovolta, fossero quasi interamente basate su attività di gruppo gestite autonomamente anche nella ripartizione degli argomenti. Le studentesse-i, dopo un'introduzione frontale mediamente di 20- 25', hanno lavorato liberamente utilizzando sia il materiale web messo a disposizione nel registro di classe, sia soprattutto, ricercando liberamente in Internet ed approfondendo argomenti speciali conformi anche agli interessi individuali e personali.

-Al termine delle esposizioni sotto forma di Power Point commentati da ogni discente, ha fatto seguito una serie di considerazioni in cui il docente ha preso atto delle competenze acquisite e ha riassunto e discusso, chiarificandoli e approfondendoli, i vari aspetti via via emersi.

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- 2 compiti in classe e 2 esposizioni per quadrimestre
- Interventi spontanei
- Osservazione delle modalità di lavoro
- Collaborazione attiva

-Gli alunni devono dimostrare sufficienti capacità linguistiche e comunicative in ordine alle abilità del leggere, dello scrivere, del parlare e dell'ascoltare. Devono essere inoltre in grado di esprimere una accettabile capacità nel rielaborare in maniera personale e critica le tematiche dei percorsi proposti.

Sono previste prove oggettive e soggettive, orali e scritte, per ogni quadrimestre, con l'intento di verificare sommativamente e formativamente il livello dell'apprendimento linguistico e disciplinare da parte degli alunni. Tra le prove alcune riguarderanno la comprensione di testi scritti e di testi audio.

In particolare, i criteri di valutazione, e delle prove scritte e di quelle orali, daranno rilievo agli aspetti comunicativi dell'uso linguistico e rispetteranno i criteri stabiliti dal gruppo di materia, valutando i seguenti elementi:

**Prove scritte**

*Competenze linguistico-grammaticali:*

- correttezza morfosintattica ed ortografica;
- proprietà di linguaggio;
- autonomia linguistica;
- punteggiatura.

*Competenze relative alla comprensione ed alla conoscenza dei contenuti:*

- capacità di comprendere i testi proposti;
- completezza dell'elaborato;
- capacità di sintesi;
- coerenza e coesione del testo;
- ricchezza ideativa.

**Prove orali**

*Competenze linguistico-grammaticali:*

- correttezza linguistica;
- fluidità dell'espressione
- autonomia linguistica.

*Competenze relative alla comprensione ed alla conoscenza dei contenuti:*

- analisi e sintesi dei contenuti;
- approfondimenti;
- apporti personali.

*Competenza ideativa:*

- collegamento tra contenuti;
- capacità logico-argomentative;
- aderenza alle domande.

Brixen, am 30/04/2025

Der/die Fachlehrer: Bruno Veronese

Die Schülervertreter\*innen: Brunner Julia, Pramsöhler Marie

Das Programm aus Italiano L2 wurde am 30/04/2025 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

***Bitte die Vorlage nicht verändern***

| Themenbereich 1: Entertainment and socialising - Discussing artwork (films, paintings) |  |  |                   |
|--|--|--|-------------------|
| Inhalte  | Lernziele und Kompetenzen  | Methoden und Lehrmittel  | Zeit              |
| Articles and dialogues referring to the evaluation of artwork and socialising          | Speaking fluently about artwork, films and texts, switching from intellectual to colloquial register; exposing ideas following a logical structure, spontaneous interaction in dialogue; | Reading articles, audio-files of course book Units 1 and 10, brainstorming, role plays | 1 month (8 hours) |

| Themenbereich 2: US elections          |  |  |                  |
|--|--|--|------------------|
| Inhalte                                | Lernziele und Kompetenzen  | Methoden und Lehrmittel                        | Zeit             |
| Organisation and course of US election | General overview on how the US president is elected, including the sequence of events of the election year | Watching video, reading handout with worksheet | 1 week (2 hours) |

| Themenbereich 3: Storytelling  |   |  |                    |
|--|---|--|--------------------|
| Inhalte  | Lernziele und Kompetenzen   | Methoden und Lehrmittel  | Zeit               |
| General notions of storytelling and its origins, artistic storytelling; political and sociological use of storytelling | Writing and talking fluently about the topic; expressing objectively a multifaceted point of view about the various aspects of storytelling, against the backdrop of human sciences; ability to personal statements about it in a structured and coherent line of reasoning | Watching video, reading handout with worksheet about storytelling in general and about its political use in the extract <i>An Imagined Order</i> from the book <i>Sapiens</i> by Harari and watching videos about Julian Assange and report about the “incubator lie” leading up to Iraq war. I. | 2 months (6 hours) |

| Themenbereich 4: Oscar Wilde and The Picture of Dorian Gray |  |  |  |
|---|--|--|--|
|---|--|--|--|

| Inhalte  | Lernziele und Kompetenzen  | Methoden und Lehrmittel   | Zeit                            |
|--|--|---|---------------------------------|
| <p>Novel of Dorian Gray by Oscar Wilde; plot, analysis of content and review of work</p> | <p>Writing and talking fluently about the novel, its plot and author; along a logical and structured line of reasoning, linking up information discussed in class and contained in the critical analysis of the book read.</p> <p>Ability to evaluate literary work objectively, to discuss pros and cons of its message, to express personal points of view backed up with reasons.</p> <p>Challenge: Perception of women and psychological backdrop in the novel</p> | <p>Reading (and partly listening to) reduced version of novel in authentic style (Black Cat edition); Completion of reading comprehension exercises.</p> <p>Discussing psychological backdrop in class</p> <p>Presentations with abstracts about author, spirit of time, aestheticism and spirit of time.</p> | <p>2 months week (10 hours)</p> |

| Themenbereich 5: Victorian Era, London at the turn of the century and spirit of time in British pre-war society  |   |   |                           |
|--|---|---|---------------------------|
| Inhalte  | Lernziele und Kompetenzen   | Methoden und Lehrmittel   | Zeit                      |
| <p>Characteristics of Victorian society; notions about British intellectual movements, authors, changes and British empire of the 19th century; notions about the following topics: The Spirit of Time at the Turn of the Century; The British Empire, Aesthetic Movement, Emmeline Pankhurst and the Suffragettes Movement; Victorian Era; inventions in the late 19th century; Charles Darwin, Sigmund Freud and the Discovery of the Subconscious Mind; Robert Luis Stevenson, Joseph Conrad; H.G. Wells; Arthur Conan Doyle.</p> | <p>Writing and talking fluently about the culture-historical context in Great Britain in the late 19th century; bringing forward relevant arguments along a logical and structured line of reasoning, linking up information discussed in class and contained in the abstracts received during the presentations about the theme assisted in class.</p> | <p>Reading articles about Oscar Wilde’s London, aestheticism and opium dens in The Picture of Dorian Gray, Black Cat edition</p> <p>Handout about Victorian Age.</p> <p>Presentations and abstracts</p> | <p>2 months (8 hours)</p> |

**Zusätzliche curriculare Fachinhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung:**

| Themenbereich 1: The UNO and its institutions   |  |   |                    |
|---|--|---|--------------------|
| Inhalte   | Lernziele und Kompetenzen  | Methoden und Lehrmittel   | Zeit               |
| Ziele und Grundsätze, Aufgaben, Organe der Vereinten Nationen, Der Sicherheitsrat, Die Generalversammlung, Der Generalsekretär, die WTO, die UN Charter und die Universal Declaration of Human Rights | Allgemeine Kenntnisse zur Gründung, Aufgaben und Struktur der UNO, positive und kritische Punkte der Institutionen der UNO und evtl. anderer Organisationen (Challenge) mit Einfluss auf die internationale Politik. | Videos und Handreichung zur freien Erarbeitung des Themas im Rahmen der gesellschaftlichen Bildung. | 2 Wochen (8 hours) |

**Lernunterlagen und behandelte Medien:**

Outcomes Upper-intermediate Student's Book, Unit 1

Handout *An Imagined Order*, by Yuval Noah Harari

Handout about the US presidential election system

Handout: Introduction to *The Picture of Dorian Gray*

Handout: The Victorian Age

Handout: Storytelling

Reading: *The Picture of Dorian Gray*, Black Cat Edition.

Reading (challenge): *The Picture of Dorian Gray*, original version, chapter XVII

Theatre: Storytelling performance, *Uncanny*, by Nell Phoenix, UK

Thesenblätter (= Abstracts) zu Referaten über folgende Themen: The Spirit of Times at the Turn of the Century; The Victorian Era; Inventions and Developments in the Late 1900s; Sigmund Freud and the Discovery of the Subconscious Mind; Charles Darwin; The British Empire at the Turn of the Century; The Aesthetic Movement; Oscar Wilde; Robert Luis Stevenson; Joseph Conrad; H. G. Wells; Arthur Conan Doyle; Emmeline Pankhurst and the Suffragettes Movement.

Film: Suffragettes

Film: Charles Darwin

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:**

Während des Schuljahrs, wurden die Schüler darin unterrichtet, sprachliche Kompetenz in Englisch in Bezug auf folgende Themenbereiche aufzubauen: Besprechen und Rezensieren von Kunst und intellektuellem Schaffen allgemein (Gemälde, Film); die Präsidentschaftswahlen der USA; Storytelling und sein künstlerischer Stellenwert sowie politische Anwendung in der Geschichte; Roman *The Picture of Dorian Gray* mit seinem kulturhistorischen Hintergrund; Biographien von Autoren der Jahrhundertwende. Auf Grund der begrenzten Anzahl an der zur Verfügung stehenden Englischstunden sind die Inhalte des Programms begrenzt und zielen in erster Linie auf ein allgemeines Verständnis der behandelten Themen, wenn möglich mit einem fächerübergreifenden Ansatz (Challenge) in der Besprechung der behandelten Inhalte.

Sprachliche Kompetenzen (Listening and reading comprehension, written and spoken production) werden trainiert durch das Extrahieren, Automatisieren und Anwenden der in den behandelten Texten vorkommenden charakteristischen Wortverbindungen und Redewendungen. Dadurch sollen themenbezogene Sprachstrukturen (lexikalisch und grammatikalisch korrekt) angenommen, der Wortschatz bereichert und die Sensibilität für Sprachstile gefördert werden. In der sprachlichen Produktion (Schreiben und Sprechen) wird die kritische Analyse verschiedener Themen und das Ausdrücken eigener Standpunkte und Meinungen angestrebt. In diesem Kontext werden bei Bedarf auch grammatikalische Strukturen wiederholt.

Die Lernziele beinhalten die fließende Anwendung der englischen Sprache sowohl bei der Besprechung von zeitgenössischen als auch kulturhistorischen Themen. Dabei soll auf die Analyse von Ursachen und Folgen des menschlichen Handelns mit geeigneten sprachlichen Mitteln (Wörtern und Redewendungen zur Strukturierung von Gedankengängen) eingegangen werden können. Die Schüler sollen in der Lage sein, Texte und intellektuelle Arbeiten im Allgemeinen tiefgründig zu hinterfragen und interpretieren. Sie werden durch Herausforderungen (Challenges) zum vernetzten Denken eingeladen, die behandelten Themen mit anderen Disziplinen der Humanwissenschaften zu verbinden, vielseitige Perspektiven zu berücksichtigen und persönliches Allgemeinwissen einzubringen.

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Übersetzungen automatisierter Redewendungen, lexikalischer und grammatikalischer Strukturen aus inhaltlich erarbeiteten Texten und Hörverständnissen, mit zusätzlichem Augenmerk auf Rechtschreibung und Phonetik.

Schriftliches Verfassen von Essays (Besprechungen, Rezensionen und Erörterungen) über die im Unterricht behandelten Inhalte, mit Verwendung der Lernunterlagen und Wörterbüchern.

Mündliches, monologisches Sprechen, vorbereitete sprachliche Interaktion im Dialog und freies Sprechen über die im Unterricht behandelten Inhalte. Gewichtung 70 %.  
Präsentationen über individuell ausgeführte Recherchen zu vorgegebenen Themen. Gewichtung 70 %.

Bei Essays und mündlichen Prüfungen wird der sprachliche Ausdruck (Niveau lexikalischer und grammatikalischer Strukturen) bzw. der Inhalt (Korrektheit, Tiefe der Analyse, Strukturierung, Gedankenfolge, Aufgabenerfüllung) die Bewertung zu jeweils 50 % bewertet.

Der Fachlehrer: Jocher Stefan  
Brixen, am 07.05.2025

Die Schülervereinerinnen: Brunner Julia  
Pramsohler Marie

Das Programm aus Englisch wurde am \_\_30.04.25\_\_ an die Schüler:innen über das digitale Register verschickt und am 07.05.25 von den Schülervereinerinnen befürwortet.

| Themenbereich 1: Leninismus, Stalinismus, Faschismus und Nationalsozialismus   |  |   |  |
|--|--|---|--|
| Inhalte  | Lernziele und Kompetenzen  | Methoden und Lehrmittel   | Zeit   |
| <p><b>Leninismus/Stalinismus/Faschismus:</b></p> <p>Die russische Revolution unter Lenin, Ende des Zarenreiches, der russische Bürgerkrieg, Aufstände in Russland und die NEP Politik Lenins, der Aufstieg Stalins und Auffassungsunterschiede zwischen Lenin und Stalin, Industrialisierung Russlands unter Stalin und deren Folgen (Kulchosen, Gulags, Ermordung der Kulaken), Terrorherrschaft Stalins.</p> <p>Die Etablierung des Faschismus in Italien unter Mussolini.</p> <p>Österreich in der Zwischenkriegszeit (Bürgerkrieg, autoritärer Ständestaat unter Dollfuß, Ermordung von Dollfuß und Aufstieg der Nationalsozialisten).</p> <p><b>Die Weimarer Republik/Aufstieg des Nationalsozialismus:</b></p> <p>Innen und außenpolitische Probleme der Weimarer Republik, Aufstände von Links und Rechts, Wirtschaftskrise und Ruhrkrise, außen und innenpolitische Erfolge Stresemanns, Weltwirtschaftskrise und Zusammenbruch des Parlamentarismus und das Ende der Weimarer Republik.</p> | <p>Die Schülerinnen sollen befähigt werden:</p> <p>a) sich zeitlich und geographisch zu orientieren, d.h. historische Ereignisse geographisch zu orten und zeitlich abzugrenzen</p> <p>b) sich grundlegende Eckdaten der europäischen und der Weltgeschichte anzueignen</p> <p>c) historische Persönlichkeiten identifizieren zu können</p> <p>d) Fachbegriffe korrekt zu verwenden</p> <p>e) Tendenzen und Grundzüge totalitärer Politik zu erkennen</p> <p>f) die Macht der politischen Propaganda erkennen und die Vermarktung historischer Ereignisse und Personen verstehen</p> <p>g) den Gegenwartsbezug historischer Fakten bzw. die Aktualität historischer Ereignisse zu begreifen und darzustellen</p> | <p>Lehrvortrag, einschlägige Dokumentarfilme mit anschließender Präsentation der Schüler und allgemeiner Diskussion, diverse Texte.</p> | <p>September/Dezember</p> <p>Jänner bis März</p> |

|   |  |   |  |
|---|--|---|--|
| <p>Die Kardinalfrage der deutschen Geschichte bzw. die Gründe für die „Machtergreifung der Nationalsozialisten (Terror, Propaganda, eine Demokratie ohne ausreichenden Demokraten, die Rolle der SA und der Reichswehr, die Rolle der Sozialdemokratie und der Kommunisten).<br/>Das Ermächtigungsgesetz, Gleichschaltung und offener Antisemitismus (z.B. Arierparagraph), sukzessive Revision des Versailler Vertrages durch Hitler, Hitler-Stalinpakt und Beginn des Krieges.<br/>Die Person Hitler, Hitlers Helfer( Göring, Goebbels, Himmler).</p> |  | <p>Hierzu einschlägiger Spiegelartikel: „Triumph des Wahns“, in Der Spiegel 2008, Seite 32-43</p> |  |
|---|--|---|--|

| Themenbereich 2: <b>Der Kalte Krieg</b>   |                           |                         |           |
|---|---------------------------|-------------------------|-----------|
| Inhalte   | Lernziele und Kompetenzen | Methoden und Lehrmittel | Zeit      |
| <p>Der Weg in den Kalten Krieg 1945-1953: Konferenz von Potsdam, Abwurf der Atombombe als Machtdemonstration gegenüber Stalin, Etablierung des „Eisernen Vorhangs“ (Churchill), Trumandoktrin, Marshallplan, Containment Policy und Roll Back bzw. Liberation Policy (Dulles), Blockade</p> |                           |                         | April/Mai |

Berlins, der Koreakrieg (Gründe für den Ausbruch des Koreakrieges und Folgen nach dessen Ende).

Die Kubakrise: Gründe für die Krise und Lösung der Krise, der „Heiße Draht“.

Der Vietnamkrieg: Ursachen des Krieges, Verlauf und Ende durch den Abzug der Amerikaner, Dominotheorie.

Russland von Chruschtschow bis Putin: Chruschtschows Reformen, Abrechnung mit Stalin, Diktion der „friedlichen Koexistenz“, Aufstand in der DDR, Aufstand in Ungarn, Mauerbau in Berlin, Sturz Chruschtschows durch Politbüro.

Leonid Breschnew: Aufrüstung, Rehabilitierung Stalins, Breschnew Doktrin.

Gorbatschow: Perestroika und Glasnost, Fall der Berliner Mauer, Zerfall der Sowjetunion, Putsch und Abdankung Gorbatschows.

Jelzin und das Verbot der Kommunistischen Partei, Einsetzung des „starken Mannes“ Putin.

**Zusätzliche curriculare Fachinhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung:**

| Themenbereich 1: Internationale Organisationen                           |                           |  |      |
|--|---------------------------|--|------|
| Inhalte  | Lernziele und Kompetenzen | Methoden und Lehrmittel                                      | Zeit |
| NATO<br>Rotes Kreuz<br>Human Rights Watch<br>Greenpeace<br>UNO<br>UNICEF |                           | Eigenständige Recherche und anschließende kurze Präsentation |      |

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:**

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Die Lernkontrollen werden in Form schriftlicher Testarbeiten und mündlicher Präsentationen durchgeführt.

Bewertungskriterien: a) über eine klare historische Begrifflichkeit verfügen, b) historische Fakten und Hintergründe verstehen und darstellen können, c) Erkennen von ursächlichen Zusammenhängen zwischen verschiedenen historischen Ereignissen.

Der/die Fachlehrer:in: **Pöhl Friedrich**

Die Schülervertreter:innen: 

Brixen, am

Das Programm aus \_Geschichte\_\_\_\_\_ wurde am 5 Mai\_\_\_\_\_ an die Schüler:innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

| Inhalte   | Lernziele und Kompetenzen  | Methoden und Lehrmittel  | Zeit                                      |
|---|--|--|---|
| <p><b>Die Transzendentalphilosophie I Kant:</b></p> <p>Kant und die Aufklärung (Optimismus, Kritik, Weltbürgertum), Kants Schrift „Was ist Aufklärung“ in der Interpretation von M. Foucault, Kant und die Anderen (Frauen, Indianer, Propheten und die „Negers“ von Afrika), Kants „Kritik der reinen Vernunft“ (transzendente Betrachtungsweise, Kopernikanische Wende in der Erkenntnistheorie, apriorische Anschauungsformen von Raum und Zeit, Möglichkeit von synthetischen Urteilen a priori, Kategorie der Kausalität, Spontaneität des Verstandes, Erscheinungen und Ding an sich, regulative Funktion der Vernunft, die Vernunft und die Ideen- Antinomien der reinen Vernunft, Antinomie des zeitlichen Weltanfangs, Kants Kritik am ontologischen Gottesbeweis).</p> <p>Kants Klimatheorie, Text zur Fragestellung „War Kant ein Rassist“ – hierzu diverse Rassistheorien des 19 und 20igsten Jahrhunderts</p> <p>Kants Praktische Philosophie: Gesinnungsethik, kategorische und hypothetische Imperative, Autonomie</p> | <p>Lernziele und Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen sollten grundlegende philosophische Konzepte argumentativ korrekt wiedergeben können.</p> <p>Sie sollten über die Ideengeschichte der westlichen Kultur reflektieren und verstehen, dass gerade philosophische Ideen die westliche Kultur zu dem gemacht hat, was sie heute ist.</p> <p>Sie sollten über philosophische Problemstellungen und Denksysteme reflektieren, so dass diese geistige Auseinandersetzung auch für die eigene Lebensführung bisweilen von Nutzen sein kann.</p> <p>Sie sollten die Diversität von Denkpositionen verinnerlichen und eine geistige Spontaneität und Flexibilität entwickeln, um „Dinge“ und Geschehnisse aus verschiedenen Perspektiven betrachten und bewerten zu können.</p> | <p>Methoden und Lehrmittel</p> <p>Lehrervortrag und anschließende Diskussion zum besseren Verständnis der behandelten Inhalte.</p> <p>Den Schülerinnen werden zu allen behandelten Inhalten schriftliche Unterlagen bereit gestellt.</p> | <p>Zeit</p> <p>September bis Dezember</p> |

|   |  |  |  |
|---|--|--|--|
| <p>als Bedingung der Möglichkeit sittlichen Handelns, Kants Frage nach dem Bösen.</p> <p><b>Georg W. Friedrich Hegel:</b><br/>                 Hegels Methode der Dialektik, die Selbstentfaltung des Absoluten Geistes und die dazugehörigen philosophischen Disziplinen, die Philosophie des Geistes (subjektive, objektiver, absoluter Geist), die Manifestation des Absoluten in Kunst, Religion und Philosophie, Hegels Auffassung der Weltgeschichte (List der Weltvernunft), allgemeine philosophischen Voraussetzungen des hegelianischen Denkens (omnis determinatio est negatio), Grundgedanken von Hegels „Logik“ (Sein-Nichts-Werden etc), Grundgedanken der „Phänomenologie des Geistes“ (Gegenstandsbewusstsein-sinnliche Gewissheit-Wahr-Nehmung-Verstand-Selbstbewusstsein-Begierde-Vernunft-absolutes Wissen als genitivus subjectivus bzw. objectivus), Verhältnis Herr-Knecht, grundlegende Unterschiede zwischen dem Denksystem Kants und jenem Hegels.</p> <p><b>Marxistische Philosophie:</b><br/>                 Entfremdungstheorie (v. Produkt der Arbeit, von der Arbeit und von der Menschheit), Historismus (Basis-Überbau),</p> |  |  | <p>Jänner bis März</p> <p>März/April</p> |
|---|--|--|--|

|  |  |                               |
|--|--|-------------------------------|
| <p>Diamat von F. Engels, Aspekte der Dialektik im „Kapital“ (Dialektik von Wesen und Erscheinung, Kapitalismus als eigener Totengräber), Marxistische Geschichtsauffassung, Fetischcharakter der Ware, der Mehrwert, die klassenlose Gesellschaft.</p> <p><b>Positivismus von A. Comte:</b></p> <p>Grundgedanken des Positivismus, Bedeutung des Begriffes „positiv“, das Dreistadiengesetz (theologischer, metaphysischer und positiver Zustand)</p> <p><b>Arthur Schopenhauer:</b></p> <p>Das Prinzip des hinreichenden Grundes, über „Die vierfache Wurzel des Grundes“ (insbesondere Grund des Werdens und Grund des Erkennens), die Außenwelt als bloße Projektion (die Dinge sind in meinem Kopf), der metaphysische blinde, vernunftlose und grundlose Wille als das Ding an sich, der freien Willen, Schopenhauers Mitleidsethik und Erlösungslehre.</p> |  | <p>April</p> <p>April/Mai</p> |
|--|--|-------------------------------|

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:**

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Die Lernkontrollen wurden in Form von mündlichen Prüfungen und schriftlichen Testarbeiten durchgeführt.

Als Bewertungskriterien wurden herangezogen: 1) Verständnis der Grundprobleme und Grundkonzepte des jeweiligen philosophischen Denksystems und 2) das Verfügen über eine klare philosophische Begrifflichkeit und die Fähigkeit die Inhalte schlüssig argumentativ darstellen zu können.

Der/die Fachlehrer:in: Pöhl Friedrich

Die Schülervertreter:innen:

*Julia B. Stach-Raasler*

Brixen, am

Das Programm aus \_Philosophie\_\_\_\_\_ wurde am \_5. Mai 2025\_\_\_\_\_ an die Schüler:innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

| Themenbereich 1: <b>Zahl und Variable</b>   |  |   |      |
|---|--|---|------|
| <b>Fertigkeiten:</b><br><i>Lehrsätze erläutern, Beweise nachvollziehen und Aussagen beweisen;</i>   |  | <b>Kenntnisse:</b><br><i>Notwendige und hinreichende Bedingung; das Prinzip der vollständigen Induktion</i>   |      |
| Inhalte   | Lernziele  | Methoden und Lehrmittel   | Zeit |
| Die deduktive Arbeitsweise der Mathematik (gehaltsentfaltend); Axiome und Sätze; Vergleich mit der induktiven Arbeitsweise in der Physik (gehaltserweiternd)<br>Vorgangsweise beim Schluss von n auf n+1, Beweise zur Differentialrechnung und Integralrechnung mit Anwendungen,<br>Sätze zu Grenzwerten, Regel von de l'Hospital | Die SchülerInnen <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen, wie ein mathematischer Beweis aufgebaut ist</li> <li>- vertiefen die Begriffe Voraussetzung und Behauptung; Formulierung in der Wenn-Dann-Form</li> <li>- können verschiedene Beweisverfahren an einfachen Beispielen anwenden.</li> <li>- beherrschen geometrisches Argumentieren in der Ebene und im Raum</li> </ul> | Beispiele für direkten und indirekten aus dem Bereich der Geometrie und Algebra werden besprochen.<br>Die Vollständige Induktion anhand einiger Beispiele Geometrische und analytische Beweise wurden aus Aufgaben der bisherigen Abschlussprüfungen entnommen<br><br>Auszüge aus Mathematik Lehrbuch, Band 7 (Götz Reichel, öbv) | 5 h  |
| Erreichte Lernziele:<br>Können einfache Beweise selbst durchführen, kennen die Notwendigkeit von Argumentationsketten bzw. Beweisketten.  |  |   |      |

**Themenbereich 2: Ebene und Raum**

|  |  |
|--|--|
| <b>Fertigkeiten:</b><br><i>geometrische Objekte in räumlicher Koordinatendarstellung darstellen und interpretieren und damit geometrische Probleme lösen</i> | <b>Kenntnisse:</b><br><i>geometrische Orte</i> |
|--|--|

| Inhalte  | Lernziele  | Methoden und Lehrmittel  | Zeit |
|--|--|--|------|
| Geraden, Ebenen als geometrische Orte<br>Kreis und Kugel als geometrische Orte | Die SchülerInnen <ul style="list-style-type: none"> <li>- können sich Körper und Orte im Raum vorstellen</li> <li>- können geometrische Probleme lösen</li> <li>- beherrschen die Darstellung mit Vektoren und in Koordinatenform</li> <li>- können Kurven zeichnen und analysieren</li> </ul> | Es wurde auf die in der 4. Klasse behandelten Inhalte aufgebaut und nach Bedarf ergänzt.<br><br>Als Orientierung dienten die Aufgaben der bisherigen Abschlussprüfungen<br><br>Optimierungsprobleme waren häufig auch geometrisch. Volumen und Oberfläche von Rotationskörpern wurden durch Integralrechnung gelöst. | 15 h |

Erreichte Lernziele:  
Das Vorstellungsvermögen für Ort und Raum wurde weiterentwickelt.

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:  
Integral und Differentialrechnung

**Themenbereich 3: Relationen und Funktionen**

|   |   |
|---|---|
| <b>Fertigkeiten</b><br><i>Das Änderungsverhalten von Funktionen und den Einfluss von Parametern auf die qualitativen Eigenschaften einer Funktion mit mathematischen Begriffen erfassen und beschreiben und für die grafische Darstellung der Funktion nutzen; das Integral von elementaren Funktionen berechnen; verschiedene Deutungen des bestimmten Integrals geben sowie Flächen und Volumen mit Hilfe der Integralrechnung bestimmen; numerische Methoden zur Abschätzung bestimmter Integrale anwenden; Probleme</i> | <b>Kenntnisse</b><br><i>Eigenschaften verschiedener Funktionstypen, notwendige und hinreichende Bedingungen für lokale Extrem- bzw. Wendestellen<br/>Stammfunktion, Integrierbarkeit, bestimmtes Integral, Integrationsverfahren; Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung, numerische Integrationsverfahren; lineare Differentialgleichungen<br/>Optimierungsprobleme<br/>Konzept des mathematischen Modells</i> |
|---|---|

| <i>aus der Physik und anderen Bereichen bearbeiten; Prozesse aus der Technik sowie aus den Natur-, Sozial- oder Wirtschaftswissenschaften anhand gegebenen Datenmaterials mittels bekannter Funktionen, auch durch Nutzung von Rechnern, modellieren und verschiedene Modelle vergleichen sowie ihre Grenzen beurteilen</i>  |  |   |      |
|--|--|---|------|
| Inhalte  | Lernziele  | Methoden und Lehrmittel   | Zeit |
| <p>Ausbau der Differentialrechnung: gebrochen rationale Funktionen, Wurzelfunktionen, trigonometrische Funktionen mit Umkehrfunktionen, Exponentialfunktion und Logarithmus</p> <p>Produkt- und Quotientenregel, Kettenregel, implizites Differenzieren, Ableitung der Umkehrfunktion</p> <p>Umkehraufgaben</p> <p>Funktionenscharen</p> <p>Extremwertaufgaben</p> <p>Linearisierung von Funktionen an bestimmten Stellen.</p> | <p>Die SchülerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die Ableitungsregeln anwenden</li> <li>- können die Ableitungsregeln begründen bzw. beweisen</li> <li>- können den Zusammenhang zwischen Funktion und der Ableitung der Funktion interpretieren</li> <li>- können charakteristischer Punkte von Funktionen bestimmen</li> <li>- können Symmetrie, Periodizität, Monotonie, Stetigkeit, und asymptotisches Verhalten bestimmen</li> <li>- können aus Funktionenscharen Parameter so bestimmen, dass bestimmte Eigenschaften zutreffen</li> <li>- können Funktionen mit bestimmten Eigenschaften bestimmen</li> <li>- können mit Funktionen modellieren</li> </ul> | <p>Wiederholung aus der 4. Klasse</p> <p>Herleitungen nach Möglichkeit mittels Differentialquotienten oder durch implizites Differenzieren über die Umkehrfunktion (z. B. Arcus-Funktionen)</p> <p>Hervorheben charakteristischer Punkte in der graphischen Darstellung (händisch und mit digitalen Hilfsmitteln)</p> | 30 h |
| <p>Integralfunktion (Flächeninhaltsfunktion) mit Anwendungen und Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung</p> <p>Anwendungen in der ebenen und räumlichen Geometrie:</p> <p>Volumen von Drehkörpern, Länge eines Kurvenbogens</p> <p>Uneigentliche Integrale</p> <p>Mittelwertsatz der Integralrechnung, Anwendung zur Mittelwertberechnung</p> <p>Physikalische Anwendungen (Mechanik und Elektrizitätslehre)</p>     | <p>Die SchülerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen und können die Grundverfahren als Umkehrung entsprechender Differentiationsregeln</li> <li>- erkennen den Zusammenhang zwischen Differenzieren und Integrieren</li> <li>- kennen wichtige Anwendungen der Integralrechnung in Geometrie und Physik und wenden sie an</li> <li>- können mit dem Hauptsatz der Integralrechnung argumentieren</li> <li>- können das Integral näherungsweise mit dem Taschenrechner berechnen</li> </ul>  | <p>Einfache, pragmatische, begriffliche Einführung</p> <p>Als Orientierung dienen die Aufgaben der bisherigen Abschlussprüfungen</p> <p>Bei den numerischen Verfahren wurde auf das Trapezverfahren besprochen. Im Mathematikunterricht wurde dann nur die Funktion im Taschenrechner verwendet.</p>                  | 12 h |

|   |  |  |    |
|---|--|--|----|
| Näherungsweise Berechnung von Flächeninhalten, numerische Integration   |  | Auszüge aus Mathematik Lehrbuch, Band 8 (Götz Reichel, öbv)            |    |
| Einfache Differentialgleichungen: Form $y' = f(x)$ , Trennung der Variablen, die Differentialgleichung $y' = k \cdot y$ , Anwendungen (z.B. radioaktiver Zerfall)<br><br>Fächerübergreifender Themenbereich<br>Radioaktivität: Modellbildung am Beispiel des Zerfallsgesetzes | Die SchülerInnen <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Differentialgleichungen als Beschreibungsmittel und können sie ansatzweise lösen</li> <li>- können einfache Modelle mit Hilfe der Differentialgleichung entwerfen</li> <li>- können Lösungen an die Anfangsbedingungen (bzw. Randbedingungen) anpassen</li> </ul> | Als Orientierung dienen die Aufgaben der bisherigen Abschlussprüfungen | 5h |
| Erreichte Lernziele:<br>Die Schüler kennen einige Verfahren und wenden sie meistens richtig an.   |  |  |    |
| Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:   |  |  |    |

|  |  |   |      |
|--|--|---|------|
| <b>Themenbereich 4: Daten und Zufall</b>   |  |   |      |
| <b>Fertigkeiten</b><br><i>Statistische Informationen und Daten unterschiedlichen Ursprungs bewerten und zu Zwecken der begründeten Prognose nutzen, Wahrscheinlichkeitsverteilungen von Zufallsgrößen bestimmen, die Eigenschaften diskreter und stetiger Wahrscheinlichkeitsverteilungen nutzen</i> |  | <b>Kenntnisse</b><br><i>Stichprobentheorie, statistische Kenngrößen; Zufallsgröße, ihre Wahrscheinlichkeitsverteilung, Erwartungswert, Varianz und Standardabweichung, die Binomialverteilung, die Normalverteilung</i> |      |
| Inhalte  | Lernziele  | Methoden und Lehrmittel   | Zeit |
| Bernoulli-Experimente und Binomialverteilung<br><br>Hypergeometrische Verteilung<br>Poissonverteilung<br><br>Approximation der Binomialverteilung durch die Normalverteilung   | Die SchülerInnen <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen den Zusammenhang zwischen relativer Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit</li> <li>- können Mittelwert, Varianz und Standardabweichung bei verschiedenen Verteilungen bestimmen</li> <li>- verstehen den Übergang von diskreten zu stetigen Verteilungen</li> </ul> | Berechnungen mit Geogebra<br><br><br>Skript des Kollegen H. Mahlkecht   | 12 h |

|  |  |  |  |
|--|--|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Unterschied zwischen diskreten und stetigen Zufallsgrößen kennen</li> </ul> |  |  |
| <p>Erreichte Lernziele:<br/>Der Themenbereich wurde erst nach Fertigstellung des Berichts behandelt.</p> |  |  |  |
| <p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:</p>                                 |  |  |  |

**Die verbleibende Zeit wurde für Wiederholungen, Übungen und Leistungserhebungen verwendet.**

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden in Anlehnung an die Probearbeiten für die schriftliche Abschlussprüfung und die Rahmenrichtlinien vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- 1) **Verständnis**  
der/die Schüler/in nutzt grundlegende Informationen aus den Angaben und hat die Problemstellung inhaltlich erfasst  
er/sie hat die Aufgabenstellung in die mathematische Sprache übergeführt und diese situationsgerecht verwendet
- 2) **Ansatz und Lösungsweg**  
er/sie hat die Aufgabenstellung in ein mathematisches Modell übertragen können und einen gültigen Ansatz für die Problemlösung gefunden die eingeschlagene Lösungsstrategie ist logisch einwandfrei aufgebaut und klar strukturiert, die Gedankengänge sind nachvollziehbar, es werden angemessene formale Instrumente eingesetzt
- 3) **Durchführung und Darstellung**  
ausgehend von der gewählten Lösungsstrategie löst der/die Schüler/in unter Verwendung grundlegender Verfahren und Sätze die Aufgabenstellung  
er/sie zeigt rechentechnische Sicherheit, besitzt geometrisches Vorstellungsvermögen und beherrscht die mathematische Formelsprache  
er/sie kann den Lösungsweg kohärent, sorgfältig und vollständig zu Ende führen und dokumentiert Rechenschritte und Zwischenergebnisse
- 4) **Argumentation und Interpretation**  
der/die Schüler/in stellt die einzelnen Lösungsschritte klar dar und argumentiert stimmig, gegebenenfalls auch durch Verwendung graphischer Darstellungen  
er/sie nutzt zur Erläuterung und Begründung eine angemessene mathematische Fachsprache
- 5) **Gewichtung und Bewertungsskala**  
die Noten- bzw. Bewertungsskala wird ausgeschöpft, die Hälfte der erforderlichen Lösungen für die Maximalbewertung ergibt eine genügende bis befriedigende Bewertung

Neben diesen rein fachlichen Kriterien flossen auch die Bereiche Mitarbeit, Fleiß, Einsatz, Ausdauer und Durchhaltevermögen in die Bewertung ein.

Brixen, am 24. 4. 2025

Der Fachlehrer

| Themenbereich 1: Datenbanken  |  |  |            |
|---|--|--|------------|
| Inhalte   | Lernziele und Kompetenzen  | Methoden und Lehrmittel  | Zeit       |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen von Datenbanken</li> <li>• Arten von Datenbanken</li> <li>• Relationale Datenbanken</li> <li>• Primary und Foreign Keys</li> <li>• DQL</li> <li>• DDL</li> <li>• DML</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen, was eine Datenbank ist und wofür sie eingesetzt wird.</li> <li>• zentrale Begriffe wie Datensatz, Attribut, Tabelle und Datenbank erklären können.</li> <li>• verschiedene Datenbanktypen (z. B. relationale, NoSQL, objektorientierte) unterscheiden können.</li> <li>• Vor- und Nachteile relationaler Datenbanken gegenüber anderen Typen benennen können.</li> <li>• das Konzept der relationalen Datenbanken erklären können.</li> <li>• grundlegende Abfragen mit SQL durchführen können (SELECT, WHERE, ORDER BY, GROUP BY).</li> <li>• einfache JOINS verstehen und anwenden können</li> </ul> | Unterlagen der Lehrperson<br>Gruppenarbeiten<br>Praktische Arbeiten im PC Raum | 17 Stunden |

| Themenbereich 2: Datenbankmodellierung   |  |  |            |
|--|--|--|------------|
| Inhalte  | Lernziele und Kompetenzen  | Methoden und Lehrmittel  | Zeit       |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen in einer Relationalen Datenbank</li> <li>• Einfache Planung von Datenbanken</li> <li>• Das ER Modell</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zwischen Tabellen verstehen und darstellen können (1:1, 1:n, n:m)</li> <li>• die Funktion und Bedeutung von Primärschlüsseln und Fremdschlüsseln erläutern.</li> <li>• anhand von Beispielen Primär- und Fremdschlüssel korrekt identifizieren und anwenden.</li> </ul> | Unterlagen der Lehrperson<br>Gruppenarbeiten<br>Praktische Arbeiten im PC Raum | 17 Stunden |

| Themenbereich 3: Verschlüsselung   |   |   |            |
|--|---|---|------------|
| Inhalte  | Lernziele und Kompetenzen   | Methoden und Lehrmittel   | Zeit       |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte und Meilensteine in der Verschlüsselung</li> <li>• Symmetrischen und asymmetrische Verschlüsselung</li> <li>• Diffie Hellmann Algorithmus</li> <li>• Digitale Signatur</li> <li>• Digitales Zertifikat</li> <li>• Hash Funktion</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• bedeutende historische Verschlüsselungsverfahren (z. B. Caesar-Verschlüsselung, Enigma) beschreiben können.</li> <li>• die Entwicklung der Kryptographie von der Antike bis zur modernen IT-Sicherheit nachzeichnen.</li> <li>• den Unterschied zwischen symmetrischer und asymmetrischer Verschlüsselung erklären.</li> <li>• das Prinzip des Schlüsselaustauschs nach Diffie und Hellman verstehen und erläutern können.</li> <li>• erklären, was eine digitale Signatur ist und wozu sie dient.</li> <li>• den Zusammenhang zwischen asymmetrischer Verschlüsselung und digitalen Signaturen verstehen.</li> <li>• den Zweck digitaler Zertifikate beschreiben (z. B. in HTTPS-Verbindungen).</li> <li>• den Aufbau eines digitalen Zertifikats und die Rolle von Zertifizierungsstellen (CAs) erläutern.</li> <li>• den Begriff der Hash-Funktion definieren und typische Eigenschaften (z. B. Einwegfunktion, Kollisionsresistenz) benennen.</li> </ul> | <p>Unterlagen der Lehrperson<br/>Gruppenarbeiten<br/>Praktische Arbeiten im PC Raum</p> | 16 Stunden |

| Themenbereich 4: Blockchain  |   |   |           |
|--|---|---|-----------|
| Inhalte  | Lernziele und Kompetenzen   | Methoden und Lehrmittel   | Zeit      |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionsweise der Blockchain</li> <li>• Technischer Aufbau einer Blockchain</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Prinzip der Blockchain als verkettete Datenstruktur verstehen</li> <li>• die Begriffe "Dezentralität", "Transparenz" und "Vertrauenswürdigkeit" im Zusammenhang mit Blockchains einordnen können.</li> </ul> | <p>Unterlagen der Lehrperson<br/>Gruppenarbeiten<br/>Praktische Arbeiten im PC Raum</p> | 4 Stunden |

|  |  |  |  |
|--|--|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• den schematischen Aufbau eines Blocks (z. B. Header, Daten, Hash) beschreiben können.</li> <li>• die Verkettung von Blöcken über kryptografische Hashes erklären können.</li> </ul> |  |  |
|--|--|--|--|

| Themenbereich 4: IT Sicherheit  |   |   |                  |
|---|---|---|------------------|
| Inhalte   | Lernziele und Kompetenzen   | Methoden und Lehrmittel                             | Zeit             |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schadsoftware/Malware</li> <li>• Ransomware</li> <li>• Spam und Phishing</li> <li>• Botnetze</li> <li>• DDoS-Angriffe</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische Arten von Schadsoftware (z. B. Viren, Würmer, Trojaner) benennen können</li> <li>• das Prinzip von Ransomware als Erpressungssoftware erklären können</li> <li>• die Gefahren von Phishing (z. B. Datenklau) benennen und einfache Erkennungsmerkmale aufzählen</li> <li>• die Idee hinter einem Botnetz verstehen</li> <li>• den Begriff DDoS (Distributed Denial of Service) grob erklären können</li> <li>•</li> </ul> | <p>Unterlagen der Lehrperson<br/>Arbeitsauftrag</p> | <p>2 Stunden</p> |

**Zusätzliche curriculare Fachinhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung:**

| Themenbereich 1: Finanzielle Bildung   |  |                           |           |
|--|--|---------------------------|-----------|
|  |  |                           |           |
| Inhalte  | Lernziele und Kompetenzen  | Methoden und Lehrmittel   | Zeit      |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionen und Eigenschaften des Geldes</li> <li>• Geldwertstabilität und Geldwertschwankungen</li> </ul> | Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems; | Unterlagen der Lehrperson | 4 Stunden |

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:**

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Schriftliche und praktische Lernkontrollen

Der/die Fachlehrer:

Holzer Christoph

Die Schülervertreter:innen:

Pramsohler Marie

Brunner Julia

Brixen, am 24.04.25

Das Programm aus Informatik wurde am 24.04.25 an die Schüler:innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

**Bitte die Vorlage nicht verändern**

| Themenbereich 1: <b>Elektromagnetismus</b>   |   |  |                           |
|--|---|--|---------------------------|
| Inhalte  | Lernziele und Kompetenzen   | Methoden und Lehrmittel  | Zeit                      |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elektrisches Feld; Coulomb'sches Gesetz, Übungsbeispiele</li> <li>• Kondensator, Auf- und Entladekurve</li> <li>• Magnetismus: Lorentzkraft, Erdmagnetfeld, Entstehung Polarlichter; Hall-Sonde</li> <li>• Induktionsgesetz (auch allgemeine Formulierung) und einige Versuche</li> <li>• Spule und Kondensator im Gleichstromkreis</li> <li>• Elektromotor: Aufbau und Funktionsweise</li> <li>• Drehstrom (Dreiecks- und Sternschaltung)</li> <li>• Spule und Kondensator im Wechselstromkreis: Spannungs- und Stromkurve, Leistung (Blind-, Wirk- und Scheinleistung)</li> <li>• Sieb- und Sperrkreis; verschiedene Schaltungen aus Wirk- und Blindwiderständen (Übungsbeispiele dazu)</li> <li>• Schwingkreis: Aufbau, Funktionsweise, Thomson'sche Schwingungsgleichung</li> <li>• Rückkopplungsschaltungen</li> <li>• Hertz'scher Dipol; Sender und Empfänger</li> <li>• Mikrowelle Funktionsweise</li> <li>• Elektromagnetisches Spektrum</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Physikalische Größen definieren können</li> <li>• Aneignung eines Grundverständnisses für das Zusammenspiel zwischen Strom und Magnetismus</li> <li>• Die Ausnutzung bekannter Naturgesetze in der Technik verstehen und Naturphänomene deuten können; ein Verständnis für die Vorgehensweise zur Stromversorgung von Haushalten</li> <li>• Vorgehensweisen zur Bestimmung einiger elementarer Naturkonstanten kennen (Elementarladung; Masse eines Elektrons)</li> <li>• Die Beobachtungen in einem Versuch deuten und erklären können</li> <li>• Rechengesetze in einem Stromkreis mit Blindwiderständen beherrschen (aufbauend auf die bereits bekannten Rechengesetze für Serien- und Parallelschaltungen mit Wirkwiderständen)</li> </ul> | <p>Es wurden zu den verschiedenen Themenbereichen Versuche vorgeführt; auch einige Schülerversuche gab es. Die Inhalte wurden großteils erarbeitet anhand von Unterlagen aus den Büchern „Physik Oberstufe / Gesamtband“ (Cornelsen) und „Physik Band 2“ Kuhn (Westermann). Zu etlichen Themenbereichen wurden Übungsbeispiele gerechnet: Lorentzkraft; bewegte Ladung im Magnetfeld (auch: Zyklotron), Spule und Kondensator im Stromkreis; Sieb- und Sperrkreis (verschiedene Schaltungen). Zudem wurden zu einigen Themen auch Youtube-Videos angeschaut.</p> | <p>September bis März</p> |

| Themenbereich 2: <b>Physik des 20. Jahrhunderts</b>  |  |  |                    |
|--|--|--|--------------------|
| Inhalte  | Lernziele und Kompetenzen  | Methoden und Lehrmittel  | Zeit               |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Relativitätstheorie Einstieg: Inertialsysteme; Zeitdilatation, Längenkontraktion</li> <li>• Atom- und Kernphysik</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Grenzen der klassischen Physik (insbesondere der Newton'schen Mechanik und des Bohr'schen Atommodells) kennen lernen</li> <li>• Einen historischen Überblick über die Entwicklung der Physik als Wissenschaft bekommen</li> <li>• Einige Phänomene aus der Natur mit Hilfe physikalischer Modelle deuten können</li> <li>• Gefahren für die Umwelt z.B. durch die Kernenergie einschätzen können; einige technische Anwendungen kennen</li> </ul> | <p>Die Inhalte wurden großteils erarbeitet anhand von Unterlagen aus den Büchern „Physik Oberstufe / Gesamtband“ (Cornelsen) und „Physik Band 2“ Kuhn (Westermann). Auch Youtube-Videos wurden herangezogen.</p> | <p>April - Mai</p> |

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:**

Alle Unterrichtseinheiten wurden in Präsenz abgehalten.

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- Beherrschung der Grundbegriffe; Verständnis der Zusammenhänge
- Korrekte Anwendung der Fachsprache
- Fähigkeit, eigenständige Überlegungen durchzuführen
- Angemessene Verknüpfung der einzelnen Themenbereiche; Anwendung physikalischer Modelle auf unterschiedliche Situationen
- Übersichtliche Vorgehensweise beim Lösen einer Aufgabe; Kohärenz bei der Dokumentation des Lösungsweges

Brixen, am 27.04.2025

Der Fachlehrer:  
Hannes Mahlknecht

Die Schülervertreter\*innen:  
Pramsohler Marie  
Brunner Julia

Das Programm aus Physik wurde am 27.04. an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

**MATURAPROGRAMM**  
**REALGYMNASIUM MIT SCHWERPUNKT ANGEWANDTE NATURWISSENSCHAFTEN**  
**FACH: NATURWISSENSCHAFTEN; LEHRKRAFT: MARTIN PRADER**  
**Klasse 5BN, 2025**

| Kompetenzziele / Fertigkeiten  | Kenntnisse / mögliche Inhalte  | Besondere Lernarrangements | Zeit        |
|--|--|----------------------------|-------------|
| <b>Biochemie mit Enzymatik (PPT, S. 69-77, S. 106-116 und S.132-141 im Markl)</b>  |  |                            | <b>16 h</b> |
| <p><i>Die SchülerInnen sollen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die chemische Struktur und Klassifikation wichtiger Biomoleküle kennen</li> <li>• wichtige Wege des Stoffwechsels erkennen und beschreiben können</li> <li>• das Zusammenwirken verschiedener Abläufe im Organismus erkennen</li> <li>• die Funktion von Enzymen verstehen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Struktur der Kohlenhydrate: Struktur der Glucose, Unterschied zwischen Glucose und Fructose, Einfachzucker und Mehrfachzucker</li> <li>• Struktur der Lipide aus Glycerin und 3 Fettsäuren</li> <li>• Aminosäuren: Aufbau, Peptidbindung und Proteine</li> <li>• Struktur der Enzyme: aktives Zentrum: Schlüssel-Schloss Prinzip, kompetitive und allosterische Hemmung (S. 69-72 und 115-116)</li> <li>• Michaelis-Menten-Konstante</li> <li>• Coenzyme: ATP/ADP Coenzym von Kinasen (Hexikinase), NAD<sup>+</sup>/NADH als Coenzym von Oxidoreduktasen</li> <li>• Glykolyse: ATP Bilanz, Regeneration des NADH durch Milchsäuregärung</li> <li>• Citratzyklus: aktivierte Essigsäure (C<sub>2</sub>) bildet sich aus Pyruvat (C<sub>3</sub>); ATP, NADH, FADH<sub>2</sub> Entstehung,</li> <li>• Atmungskette: ATP Gewinn aus NADH und FADH<sub>2</sub>, separater Elektronen und H<sup>+</sup> Transport, ATP Synthase; ATP über alles Bilanz: 38 bzw. 32 ATP pro Glucose</li> <li>• Alkoholische Gärung und Milchsäuregärung</li> <li>• β - Oxidation der Fettsäuren: es entstehen C<sub>2</sub> Bausteine (aktivierte Essigsäure, AcetylCoA)</li> <li>• Abbau von Aminosäuren</li> <li>• Fotosynthese: Lichtreaktion und Calvinzyklus</li> </ul> |                            |             |

| Kompetenzziele / Fertigkeiten   | Kenntnisse / mögliche Inhalte  | Besondere Lernarrangements   | Zeit        |
|---|--|--|-------------|
| <b>Klassische Genetik, Chromosomentheorie der Vererbung, Entwicklungsgenetik, Humangenetik (PPT und S. 48-50, 177-190, 191-202, 203-212, 223-232 im Markl);</b>   |  |  | <b>30 h</b> |
| <p><i>Die SchülerInnen sollen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zwischen Pro- und Eukaryotenzellen unterscheiden können</li> <li>• die zytologischen Grundlagen der Vererbung kennen und wissen, dass auch Umwelteinflüsse das Erbgut beeinflussen können</li> <li>• Vererbungsregeln kennen</li> <li>• wissen, dass Erbgutveränderungen (Mutationen) durch chemische Veränderungen oder durch Vermehrung der Erbsubstanz entstehen</li> <li>• die Fachsprache richtig einsetzen können</li> <li>• dominante und rezessive Erbgänge unterscheiden können</li> <li>• wichtige Zusammenhänge von Gene in der Entwicklung unterschiedlicher Zell- bzw. Gewebetypen verstehen</li> <li>• Verstehen und erklären wie Krebs entsteht</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenüberstellung der Pro- und Eukaryotenzelle</li> <li>• Grundbegriffe der klassischen Genetik: Allel, diploid, haploid, Chromosomensatz, Genotyp, Phänotyp, Genom</li> <li>• Ablauf der Mitose und Meiose</li> <li>• Mendel'sche Gesetze: Uniformitätsregel, Spaltungsregel und Unabhängigkeitsregel</li> <li>• Chromosomentheorie der Vererbung</li> <li>• Genkoppelung und Koppelungsbruch durch Crossing-over, Möglichkeit zur Genkartierung</li> <li>• Modifikation (Epigenetik)</li> <li>• Nicht chromosomale Vererbung</li> <li>• Vererbung von Blutgruppen</li> <li>• Mutationen</li> <li>• Erbkrankheiten: Dominante Erbgänge, rezessive Erbgänge, x-chromosomal rezessive: Rot-Grünblindheit; PND und PID</li> <li>• Transposon</li> <li>• Die 3 Keimblätter</li> <li>• Segmentierungsgene – Homäotische Gene</li> <li>• Stammzellen</li> <li>• Krebs (Protoonkogene - Tumorsuppressorgene)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Übungen zu den Mendel ´schen Gesetzen: Kreuzungstabellen</li> <li>○ Einfache Stammbaumanalysen zu den Erbgängen</li> <li>○ Schülervorträge zu diesen Themen: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mutagene</li> <li>2. Genmutation</li> <li>3. Chromosomenmutation</li> <li>4. Genommutation</li> <li>5. Transposon</li> <li>6. Einleitung Humangenetik mit Blutgruppen</li> <li>7. Autosomale Erbkrankheiten</li> <li>8. Gonosomale Erbkrankheiten und Inaktivierung des X-Chromosoms</li> <li>9. Chromosomenanomalien</li> <li>10. Genomanalyse</li> </ol> </li> </ul> |             |
| <b>Molekulare Grundlagen der Vererbung (PPT und S. 147-178 im Markl)</b>  |  |  | <b>18h</b>  |
| <p><i>Die SchülerInnen sollen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bausteine der DNA kennen und die Raumstruktur der DNA beschreiben können</li> <li>• Beweisen können, dass die DNA die Erbinformation enthält</li> <li>• die Bedeutung der Replikation in Zellen wissen</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bau und Raumstruktur der DNA: Basenpaarung, 5` und 3` Enden, Rückgrat aus Zucker und Phosphat</li> <li>• Der genetische Code und seine Eigenschaften</li> <li>• Versuch von Avery und Griffith</li> <li>• die Replikation: Mechanismus an Leitstrang und Folgestrang, RNA Primer, Enzyme</li> <li>• Realisierung der genetischen Information:</li> </ul>  | <p>Versuch: Extraktion der DNA aus Tomaten-Zellen<br/> Film: Wenn essen auf die Gene schlägt (Epigenetik)</p>  |             |

|  |   |  |            |
|--|---|--|------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Enzyme nennen können, die die DNA – Replikation durchführen</li> <li>• die Vorgänge Transkription und Translation als die entscheidenden Schritte vom Gen zum Protein beschreiben können</li> <li>• die Rolle der m-RNA und t-RNA bei der Proteinbiosynthese kennen</li> <li>• wissen, dass im genetischen Code ein bestimmtes Triplet von Nukleotiden für eine bestimmte Aminosäure codiert</li> <li>• wissen, dass der genetische Code universell ist</li> <li>• erkennen, dass es zwischen pro- und eukaryotischer Eiweißsynthese Unterschiede gibt, die in der Gentechnik von Bedeutung sind</li> <li>• Regulationsmechanismen bei der Aktivierung von Genen beschreiben können</li> <li>• Unterschiedliche Viren erkennen und dessen Infektionsweg erklären</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Prä – RNA und gespleißte RNA bei Eukaryoten</li> <li>○ Bakterien haben keine Introns</li> <li>○ die Proteinbiosynthese an den Ribosomen (Translation)</li> <li>○ Mechanismus der Transkription</li> <li>○ Transkriptionsfaktoren</li> <li>○ Echte Gene, Introns, Repetitive DNA-Sequenzen: SNP`s, STR, VNTR</li> <li>• Regulation der Genaktivität: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ das Operon-Modell</li> </ul> </li> <li>• Prionen</li> <li>• RNA-Interferenz</li> </ul>                            |  |            |
| <b>Bakteriengenetik (PPT und S. 38-39 + 189-190 im Markl)</b>  |   |  | <b>2h</b>  |
| <p><i>Die SchülerInnen sollen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen, dass sich Bakterien durch die kurze Generationszeit und verschiedene Rekombinationsmöglichkeiten gut an wechselnde Umweltbedingungen anpassen können</li> <li>• wissen, dass Bakterien auch freie DNA aus der Umgebung aufnehmen können</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bau einer Bakterienzelle (am Beispiel von E.coli)</li> <li>• genetische Rekombinationsmöglichkeiten von Bakterien: Transformation, Konjugation, Transduktion</li> <li>• Gram+ Gram- Bakterien</li> </ul>   |  |            |
| <b>Methoden der Gentechnologie (PPT, Skriptum und S. 213-222)</b>  |   |  | <b>25h</b> |
| <p><i>Die SchülerInnen sollen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblick in die Arbeitsmethoden der klassischen Gentechnik erhalten</li> <li>• wissen, dass sich die PCR - Technik am natürlichen Replikationsvorgang orientiert</li> <li>• wissen, dass zur Erkennung eines erfolgreichen Gentransfers Antibiotikaresistenzgene benutzt werden (sogenannte Markergene)</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff Gentechnik, Biotechnologie</li> <li>• die Polymerase - Kettenreaktion (PCR)</li> <li>• die Werkzeuge der Gentechnik erklärt am Beispiel des Gentransfers in Bakterien durch rekombinante Plasmide (rekombinante DNA-Technik): <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Isolierung der RNA und Herstellen einer cDNA</li> <li>○ Restriktionsenzyme</li> </ul> </li> <li>• Trennung von Restriktionsfragmenten durch Gelelektrophorese: Trennprinzip</li> <li>• DNA Sequenzierung nach Sanger</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktikum „Fingerprint“: Gelelektrophorese von DNA Fragmenten</li> <li>• Praktikum „Transformation mit Proteinaufreinigung“</li> <li>• Praktikum „PCR“</li> <li>• Praktikum „CRISPR Cas 9“</li> </ul> |            |

|  |  |   |            |
|--|--|---|------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>das Prinzip der Trennung von Restriktionsfragmenten durch Gelelektrophorese erklären können</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>NGS</li> <li>Genkartierung</li> <li>DNA Chips</li> </ul>  |   |            |
| <b>Anwendungsbeispiele der Gentechnologie (PPT, Skriptum und S. 214-222 im Markl)</b>  |  |   | <b>12h</b> |
| <p><i>Die SchülerInnen sollen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einige Anwendungsbeispiele der Gentechnik nennen können und sich mit deren Risiken kritisch auseinandersetzen</li> <li>wissen, wie ein genetischer Fingerabdruck erstellt wird und welche Aussagen über eine Person aus ihm entnommen werden können</li> <li>wissen, welche Eigenschaften von Tieren und Pflanzen durch gentechnische Verfahren verändert werden</li> <li>Überlegungen zum Für und Wider der Gentechnik, zur Gefahr des Missbrauchs und zur Verantwortung des Wissenschaftlers anstellen können</li> <li>Verfahren kennen, bei denen biologische Abläufe technisch genutzt werden</li> <li>einige Anwendungsbereiche kennen, bei denen Organismen, Zellen und deren Bestandteile technisch genutzt werden</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Anwendungsbeispiele der Gentechnik in <u>Medizin:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gentherapie</li> <li>Erzeugung von Insulin über Bakterien</li> <li>Stammzellentherapie</li> <li>Fortpflanzungsmedizin: pränatale Diagnostik; Pro und Contra</li> </ul> </li> <li><u>Pharmakologie:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Herstellung von Arzneimitteln und Impfstoffen durch rekombinante DNA-Technik</li> </ul> </li> <li><u>Kriminologie (Forensik):</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>genetischer Fingerabdruck: RFLP-Analyse (Restriktionsfragmentlängenpolymorphismen) und STR-Analyse (Short Tandemrepeats) (mit Hilfe der PCR)</li> </ul> </li> <li><u>Landwirtschaft (grüne Biotechnologie von z.B. Monsanto):</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schädlingsresistenz (BT – Mais), Pestizidresistenz (Roundup ready Soja), GM cotton: sind heute veraltete Methoden (Resistenzen...)</li> <li>CRISPR/Cas: Aktuelle Methode zur Genetischen Veränderung von Organismen: Genom-Editing</li> <li>Veränderungen in der Keimbahn</li> <li>Verfahrenstechnische Probleme bei diesen Anwendungen und ethische Bedenken (gesundheitliche, wirtschaftliche und ökologische Auswirkungen)</li> </ul> </li> <li>Klonen: Klonschaf Dolly, Methode</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Diskussion: Pro und Contra Gentechnologie</li> </ul> |            |

| Kompetenzziele / Fertigkeiten  | Kenntnisse / mögliche Inhalte   | Besondere Lernarrangements   | Zeit        |
|--|---|--|-------------|
| <b>Wetter und Klima (Skriptum, PPT-Präsentation, ergänzt durch das Buch Physische Geographie)</b>  |   |  | <b>16 h</b> |
| <p><i>Die SchülerInnen sollen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die grundlegenden physikalischen Prozesse, die das Klima bestimmen, deuten können, die Bedeutung der Klimaelemente erkennen</li> <li>die Fachbegriffe gezielt und korrekt einsetzen können</li> <li>verstehen warum Winde entstehen</li> <li>verstehen wie Wolken entstehen</li> <li>verstehen wie die globale Zirkulation entsteht</li> <li>Zusammenhang zwischen globaler Zirkulation und Entstehung von Hoch und Tiefdruckgebieten verstehen</li> <li>Zusammenhänge zwischen Klima und Umweltschutz herstellen können</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Begriffe: Wetter und Klima</li> <li>Klimaelemente und Klimafaktoren: Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftdruck,</li> <li>Windstärke/ -richtung, Bewölkung,</li> <li>Aufbau und Zusammensetzung der Atmosphäre: Schichten der Atmosphäre</li> <li>Der Südfohn: Entstehung und Auswirkungen, Trocken- und Feuchtadiabatische Vorgänge</li> <li>Wolkenformen, Niederschlagsformen</li> <li>Land- Seewind</li> <li>Grundlagen globaler atmosphärischer Zirkulation: Ausbildung der Hoch- und Tiefdruckgebiete (Tiefdruckrinnen) der Erde</li> <li>Wettergeschehen in den mittleren Breiten</li> <li>Wetterkarten: Wetterablauf an Fronten, Symbolik</li> <li>El Niño</li> <li>Klimazonen der Erde</li> <li>Anthropogen bedingte Klimaänderungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>Treibhauseffekt</li> <li>Die Bedeutung der Ozonschicht, Ozonloch</li> <li>Kippelemente</li> <li>Permafrost - Albedoeffekt</li> <li>CO<sub>2</sub>-Speicherung</li> </ul> </li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Skriptum und PPT</li> </ul> |             |

| Kompetenzziele / Fertigkeiten  | Kenntnisse / mögliche Inhalte  | Besondere Lernarrangements   | Zeit        |
|--|--|--|-------------|
| <b>Erdwissenschaften (Schülervorträge)</b>   |  |  | <b>10 h</b> |
| <p><i>Die SchülerInnen sollen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Den Aufbau der Erde, des Sonnensystems und des Universums beschreiben können</li> <li>Verborgene Abläufe unter der Erdoberfläche kennen (endogene Vorgänge) und deren Auswirkungen mit sichtbaren Phänomenen verknüpfen können</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Aufbau des Universums und des Sonnensystems <ul style="list-style-type: none"> <li>Entstehung des Universums, der Sonne und der Erde</li> </ul> </li> <li>Der Schalenbau Erde: <ul style="list-style-type: none"> <li>Charakterisierung von Erdkruste, Erdmantel und Erdkern</li> </ul> </li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>PowerPoint Präsentationen der Schüler mit Thesenblatt zu folgenden Titeln: <ul style="list-style-type: none"> <li>Entstehung und Entwicklung des Universums (mit Entwicklung der Sterne)</li> </ul> </li> </ul> |             |

|  |  |  |  |
|--|--|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhang zw. Plattentektonik und den Phänomenen: Vulkanismus, Erdbeben, Gebirgsbildung</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Entstehung der Erde (mit Schalenbau der Erde und Erklärung wie es zur Plattenbewegung kommt)</li> <li>○ Plattentektonik (mit unterschiedlichen Bewegungen mit Beispielen + Hot Spots)</li> <li>○ Erdbeben (Entstehung, Erdbebenwellen, Erdbebenmessung, Tsunamis)</li> <li>○ Vulkanismus (unterschiedliche Vulkantypen, Vor- und Nachteile von Vulkanismus)</li> <li>○ Black Smoker (Wiege des Lebens?) Wenn zu wenig lang, allgemein Vulkanische Erscheinungen dazu nehmen.</li> <li>○ Entstehung der Alpen</li> </ul> |  |
|--|--|--|--|

| Kompetenzziele / Fertigkeiten  | Kenntnisse / mögliche Inhalte  | Besondere Lernarrangements | Zeit        |
|--|--|----------------------------|-------------|
| <b>Ausgewählte Bereiche der Zoologie und Ökologie (PPT-Präsentationen, S. 312-322 und S.117-130 im Markl)</b>  |  |                            | <b>10 h</b> |
| <p><i>Die SchülerInnen sollen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Beziehung zwischen Organismen und Umwelt verstehen können</li> <li>• Die Stoff- und Energieumwandlung bei Pflanzen verstehen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Ökologie: Umweltfaktoren, ökologische Potenz, Überwinterungsmöglichkeiten, Bergmannsche und Allen'sche Regel, Symbiose, Parasitismus, Bioindikatoren, Gesetz des Minimums von Liebig</li> <li>• Produzenten: Aufbau und Wasserhaushalt von Pflanzen, Primärproduktion, Fotosynthese</li> <li>• Blattquerschnitt, Stomata, Leitbündel, Wurzel,</li> </ul> |                            |             |

| Kompetenzziele / Fertigkeiten  | Kenntnisse / mögliche Inhalte  | Besondere Lernarrangements                                       | Zeit       |
|--|--|--|------------|
| <b>Globale Problematiken (Inhalte von einem Skriptum und PPT-Präsentation)</b>   |  |  | <b>5 h</b> |
| <p><i>Die SchülerInnen sollen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Risiken und Folgen von Atomkraft begreifen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung der Kernkraft</li> <li>• Problematik Reaktorunfall/Kernschmelze</li> <li>• Radioaktiver Abfall und dessen Endlagerung</li> <li>• Strahlenkrankheit</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussionen</li> </ul> |            |

## Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:

### Literatur:

- Markl, Biologie, Klett
- Campbell Biologie (Gymnasiale Oberstufe), Pearson
- Physische Geographie, Schroedel bzw. Spektrum (neue Version)
- PPT-Präsentationen
- Skripten

Das Schulbuch „Markl Biologie“ wurde regelmäßig als Unterlage verwendet, ergänzend wurde auch der Campbell Biologie (Oberschulversion) und Physische Geographie verwendet.

Für die Gentechnologie, Meteorologie und die Plattentektonik wurde ein Skriptum den Schülern ausgehändigt und parallel anhand von PowerPoint-Präsentation und dem Schulbuch die Thematik besprochen.

### Bewertungskriterien, Lernzielkontrollen und Mindestanforderungen:

Im Allgemeinen wird verlangt, dass die Schüler 60% der geforderten Inhalte beherrschen. Es wird verlangt, dass die Schüler die Inhalte verknüpfen und Beziehungen herstellen können. Die Schüler müssen Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form darstellen und wiedergeben können. Die Fachsprache muss soweit beherrscht werden, dass es möglich ist, ein Gespräch zu den Inhalten zu führen. Die Schüler müssen Theorien verstehen und sie auf praktische Probleme anwenden können.

Ziel der Bewertung soll es in erster Linie sein, dem Schüler einen Einblick in seinen derzeitigen Wissensstand bzw. in sein Lernverhalten zu vermitteln, um somit sein Lernverhalten in Richtung der vorgegebenen Lernziele zu lenken und seine Persönlichkeitsentwicklung fördern zu können. Deshalb wird eine möglichst kontinuierliche Leistungskontrolle angestrebt, die die Bewertung verschiedenster Schüleraktivitäten einschließt.

Folgende **Bewertungskriterien** werden herangezogen:

- Vertiefung der Lerninhalte
- Fähigkeit zu logischen Überlegungen
- Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und Gelerntes somit auf andere Problemstellungen anzuwenden
- verständlicher und klarer Ausdruck
- angemessene Verwendung der Fachsprache

- Selbständigkeit
- Fähigkeit zu fächerübergreifendem Denken
- Leistungsfortschritte bzw. Leistungsabfälle
- Fleiß und Konstanz, die allgemeine Lern- und Arbeitsbereitschaft der Schüler, ihre Wortmeldungen bei Klassengesprächen, ihr Interesse und ihre Sorgfalt auch beim praktischen Arbeiten, die Erledigung der Hausübungen und die Anfertigung einer Mitschrift.

In der *mündlichen Prüfung* soll dem Schüler in einem Prüfungsgespräch die Gelegenheit geboten werden aufzuzeigen, wie er den Lernstoff verarbeitet hat bzw. wie gut er in der Lage ist, den oben aufgelisteten Kriterien zu entsprechen.

*Testarbeiten* sollen dem Lehrer die Möglichkeit bieten, einen möglichst objektiven Überblick über den Leistungsstand der einzelnen Schüler zu erhalten, wobei unterschiedliche Formen der Fragestellung (Kurzantworten, Textlücken, freie Fragen und anzufertigende oder zu ergänzende Skizzen) möglich sind.

Für Testarbeiten und Prüfungen wird die Notenskala ausgehend von der Note 4 bis hin zur Note 10 angewandt.

Der Fachlehrer: **Martin Prader**

Die Schülervertreter:innen: **Brunner Julia, Pramsohler Marie**

Brixen, am 23.04.25

Das Programm aus **Naturwissenschaften** wurde am **23.04.25** an die Schüler:innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

| Themenbereich 1: <b>Postimpressionismus + klassische Moderne; Stilrichtungen des frühen 20. Jahrhunderts</b>  |  |   |                               |
|---|--|---|-------------------------------|
| Inhalte   | Lernziele und Kompetenzen  | Methoden und Lehrmittel   | Zeit                          |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Übergang zur Klassischen Moderne: Cézanne, van Gogh und Gauguin:</li> <li>- Künstlergruppen des Expressionismus: die Fauves, die Brücke, der Blaue Reiter</li> <li>- Architektur des Expressionismus</li> <li>- Kubismus: Picasso und Braque</li> <li>- Dadaismus</li> <li>- Futurismus</li> </ul> | <p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen den sozialen und politischen Kontext der Zeit und seinen Einfluss auf die Kunst.</li> <li>- setzen sich mit den Merkmalen der einzelnen Stilrichtungen auseinander.</li> <li>- können einzelne stilistische Schwerpunkte miteinander vergleichen.</li> <li>- setzen sich mit den verschiedenen künstlerischen Techniken auseinander und verstehen die Zusammenhänge der Intension des Künstlers/ der Künstlerin im Kontext der Zeit</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildanalyse im Plenum</li> <li>- Die SuS setzen sich malerisch im Skizzenbuch mit den Vertretern des Postimpressionismus auseinander</li> <li>- Schulbuch: Kammerlohr „Kunst im Überblick“ Oldenbourg Verlag</li> <li>- Dokumentationsfilme</li> <li>- Skripte und Arbeitsblätter der Lehrerein</li> <li>- Lernzettel</li> <li>- Künstlerische Umsetzung als Collage und im Skizzenbuch</li> </ul> | September 2024 – Februar 2025 |

| Themenbereich 2: <b>Wege in die Abstraktion</b>  |  |   |                   |
|--|--|---|-------------------|
| Inhalte  | Lernziele und Kompetenzen  | Methoden und Lehrmittel   | Zeit              |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vom Expressionismus zur Abstraktion: Wassily Kandinsky + Piet Mondrian</li> <li>- Neoplastizismus: Kasimir Malewitsch</li> <li>- De Stijl</li> <li>- Orphismus</li> </ul> | <p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen den sozialen und politischen Kontext der Zeit und seinen Einfluss auf die Kunst.</li> <li>- setzen sich mit den Merkmalen der einzelnen Stilrichtungen auseinander.</li> <li>- können einzelne stilistische Schwerpunkte miteinander vergleichen.</li> <li>- setzen sich mit den verschiedenen künstlerischen Techniken auseinander und verstehen die Zusammenhänge der Intension des Künstlers/ der Künstlerin im Kontext der Zeit</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildanalyse im Plenum</li> <li>- Schulbuch: Kammerlohr „Kunst im Überblick“ Oldenbourg Verlag</li> <li>- Dokumentationsfilme</li> <li>- Skripte und Arbeitsblätter der Lehrerein</li> <li>- Lernzettel der Lehrerin (zur Vorbereitung auf den Test)</li> <li>- Referate</li> <li>- Künstlerische Umsetzung im Skizzenbuch</li> </ul> | Januar– Juni 2025 |

| Themenbereich 2: <b>Reale und Surreale Tendenzen im 20. Jahrhundert</b>  |  |  |                   |
|--|--|--|-------------------|
| Inhalte  | Lernziele und Kompetenzen  | Methoden und Lehrmittel  | Zeit              |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Surrealismus</li> <li>- Op-Art</li> <li>- Neue Sachlichkeit</li> <li>- Kritischer Realismus</li> <li>- Pop-Art</li> </ul> | <p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen den sozialen und politischen Kontext der Zeit und seinen Einfluss auf die Kunst.</li> <li>- setzen sich mit den Merkmalen der einzelnen Stilrichtungen auseinander.</li> <li>- können einzelne stilistische Schwerpunkte miteinander vergleichen.</li> <li>- setzen sich mit den verschiedenen künstlerischen Techniken auseinander und verstehen die Zusammenhänge der Intension des Künstlers/ der Künstlerin im Kontext der Zeit</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildanalyse im Plenum</li> <li>- Schulbuch: Kammerlohr „Kunst im Überblick“ Oldenbourg Verlag</li> <li>- Dokumentationsfilme</li> <li>- Skripte und Arbeitsblätter der Lehrerein</li> <li>- Referate</li> </ul> | April – Juni 2025 |

| Themenbereich 3: <b>Architektur</b>   |  |   |                   |
|---|--|---|-------------------|
| Inhalte   | Lernziele und Kompetenzen  | Methoden und Lehrmittel   | Zeit              |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Postmoderne Architektur</li> <li>- Spätmodernismus und Ingenieurarchitektur</li> </ul> | <p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen den sozialen und politischen Kontext der Zeit und seinen Einfluss auf die Architektur.</li> <li>- setzen sich mit den Merkmalen der einzelnen Stilrichtungen auseinander.</li> <li>- können einzelne stilistische Schwerpunkte miteinander vergleichen.</li> <li>- setzen sich mit den verschiedenen künstlerischen Techniken auseinander und verstehen den Zusammenhang der Intension des Architekten/ der Architektin im Kontext der Zeit</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildanalyse im Plenum</li> <li>- Schulbuch: Kammerlohr „Kunst im Überblick“ Oldenbourg Verlag</li> <li>- Referate</li> </ul> | April – Juni 2025 |

| Themenbereich 4: <b>Kunst in Bezug als politisches Medium</b>  |  |   |                   |
|--|--|---|-------------------|
| Inhalte  | Lernziele und Kompetenzen  | Methoden und Lehrmittel   | Zeit              |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Kunst im Nationalsozialismus</li> <li>- Verfolgte und „Entartete Kunst“</li> <li>- Die Kunst im faschistischen Italien: Futurismus</li> <li>- Dada als Protest</li> </ul> | <p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen den sozialen und politischen Kontext der Zeit und seinen Einfluss auf die Kunst.</li> <li>- setzen sich mit den Merkmalen der einzelnen Stilrichtungen auseinander.</li> <li>- können einzelne stilistische Schwerpunkte miteinander vergleichen.</li> <li>- setzen sich mit den verschiedenen künstlerischen Techniken auseinander und verstehen die Zusammenhänge der Intension des Künstlers/ der Künstlerin im Kontext der Zeit</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildanalyse im Plenum</li> <li>- Schulbuch: Kammerlohr „Kunst im Überblick“ Oldenbourg Verlag</li> <li>- Referate</li> </ul> | April – Juni 2025 |

| Themenbereich 5: <b>Neue Tendenzen in der Kunst</b>   |  |  |                   |
|---|--|--|-------------------|
| Inhalte   | Lernziele und Kompetenzen  | Methoden und Lehrmittel  | Zeit              |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neue Mythologien, Spurensicherung, Arte Povere</li> <li>- Street Art</li> <li>- Aktuelle Künstler und Tendenzen</li> </ul> | <p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen den sozialen und politischen Kontext der Zeit und seinen Einfluss auf die Kunst.</li> <li>- setzen sich mit den Merkmalen der einzelnen Stilrichtungen auseinander.</li> <li>- können einzelne stilistische Schwerpunkte miteinander vergleichen.</li> <li>- setzen sich mit den verschiedenen künstlerischen Techniken auseinander und verstehen die Zusammenhänge der Intension des Künstlers/ der Künstlerin im Kontext der Zeit</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildanalyse im Plenum</li> <li>- Schulbuch: Kammerlohr „Kunst im Überblick“ Oldenbourg Verlag</li> <li>- Dokumentationsfilme</li> <li>- Skripte und Arbeitsblätter der Lehrerein</li> <li>- Referate</li> </ul> | April – Juni 2025 |

| Themenbereich 6: <b>Künstlerinnen im 20. Jahrhundert</b>   |   |   |                             |
|--|---|---|-----------------------------|
| Inhalte  | Lernziele und Kompetenzen   | Methoden und Lehrmittel   | Zeit                        |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Expressionismus: Gabriele Münter</li> <li>- Surrealismus: Meret Oppenheim</li> <li>- Surrealismus/Magischer Realismus: Frieda Kahlo Nouveau</li> <li>- Réalisme: Niki de Saint Phalle</li> <li>- Zeitgenössische Kunst, Pop Art, Minimalismus, Feministische Kunst: Yayoi Kusama</li> <li>- Op-Art: Bridget Riley</li> <li>- Inszenierte Fotografie: Cindy Sherman</li> </ul> | <p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen den sozialen und politischen Kontext der Zeit und seinen Einfluss auf die Kunst.</li> <li>- setzen sich mit den Merkmalen der einzelnen Stilrichtungen auseinander.</li> <li>- können einzelne stilistische Schwerpunkte miteinander vergleichen.</li> <li>- setzen sich mit den verschiedenen künstlerischen Techniken auseinander und verstehen die Zusammenhänge der Intension der Künstlerin im Kontext der Zeit</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildanalyse im Plenum</li> <li>- Schulbuch: Kammerlohr „Kunst im Überblick“ Oldenbourg Verlag</li> <li>- Dokumentationsfilme</li> <li>- Skripte und Arbeitsblätter der Lehrerein</li> <li>- Lernzettel der L. (zur Vorbereitung auf den Test)</li> <li>- Referate</li> <li>- Exkursion zur Ausstellung „FRAUENFeste“ von Künstlerinnen in der Festung Franzensfeste</li> </ul> | <p>Mai 2025 - Juni 2025</p> |

| Themenbereich 7: <b>Künstlerische Mittel</b>   |  |  |                                 |
|--|--|--|---------------------------------|
| Inhalte  | Lernziele und Kompetenzen  | Methoden und Lehrmittel  | Zeit                            |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schraffur-Techniken</li> <li>- Licht und Schatten</li> <li>- Farbflächen: Ölkreide</li> <li>- Farbkontraste</li> <li>- Drucktechniken oder Schablonentechnik</li> <li>- Collage</li> <li>- Bildkomposition</li> </ul> | <p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erlernen verschiedene künstlerische Techniken</li> <li>- kennen die verschiedenen Drucktechniken und können eine davon anwenden</li> <li>- können Farbkontraste erkennen und benennen</li> <li>- erweitern ihr Spektrum der künstlerischen Mittel</li> <li>- kennen die formalen Regeln der Bildkomposition und können sie anhand einer Bildbeschreibung anwenden</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildanalyse im Plenum</li> <li>- Schulbuch: Kammerlohr „Kunst im Überblick“ Oldenbourg Verlag</li> <li>- Skripte und Arbeitsblätter der Lehrerein</li> <li>- Referate</li> <li>- T-Shirt-Druck mit Schablonendruck/ oder Kunstwerk: als Abschlussprojekt nach Wahl</li> </ul> | <p>Oktober 2024 – Juni 2025</p> |

### **Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:**

### **Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- 3 x Tests:  
Basiswissen der Kunstrichtung und ausgewählte KünstlerInnen und Kunstwerke erkennen und beschreiben,  
Zusammenhänge verstehen: Kunst & Leben, aktuelle politische und soziale Geschehnisse im zeitlichen und örtlichen Kontext, Frauenbild, Männerbild und Selbstbild der Zeit im Kontext.
- Künstlerische Umsetzung und Interpretation der Themen im Skizzenbuch
- 1 x Rechercharbeit:  
Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit (Handout) zu einer Kunstepoche und ihren wichtigsten KünstlerInnen und Kunstwerken
- Präsentation:  
Qualität der Präsentation + Vortrag + Diskussion im Plenum
- Praxis:  
Mitarbeit, Kreativität, Ideen, künstlerische Ausdruckskraft

Brixen, am 5.5.2024

Der/die Fachlehrer\*in: Friederike Margarete Bothe

Die Schülervertreter\*innen:

Das Programm aus Zeichnen und Kunstgeschichte wurde am 5. Mai 2025 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und von den Schülervertreterinnen befürwortet.

| Themenbereich 1: <b>Verbesserung der sportmotorischen Grund- und Komplexeigenschaften</b>   |  |   |  |
|---|--|---|--|
| Inhalte   | Lernziele und Kompetenzen  | Methoden und Lehrmittel   | Zeit*  |
| <p><b>Ausdauer</b></p> <p>a) <u>Aerobe Ausdauer</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Läufe im Freien</li> <li>☒ Gymnastik mit Musik</li> <li>☒ Laufspiele in der Halle/ im Freien</li> <li>☒ Bewegungsreiche Ballspiele</li> </ul> <p>b) <u>Anaerobe Ausdauer</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Staffelläufe</li> <li>☒ Fangspiele</li> <li>☒ Circuittraining</li> <li>☒ Ball - und Laufspiele</li> <li>☒ Gymnastik mit Musik</li> </ul> <p><b>Kraft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Übungen für Bauch - und Rückenmuskulatur</li> <li>☒ Verschiedene Sprungübungen</li> <li>☒ Ziehen, Schieben, Stoßen</li> </ul> <p><b>Schnelligkeit</b></p> <p>a) <u>Reaktionsschnelligkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Reagieren auf optische, taktile und akustische Signale, Starts</li> </ul> <p>b) <u>Aktions- u. Kraftschnelligkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Übungen mit einer hohen Bewegungsfrequenz</li> <li>☒ Fangspiele</li> <li>☒ Kleine Spiele</li> <li>☒ Seilspringen</li> <li>☒ Startübungen (Fallstart, Tiefstart)</li> <li>☒ Kurze Sprints</li> <li>☒ Gewandtheitsübungen</li> </ul> | <p>Verbesserung der aeroben und anaeroben Ausdauerfähigkeit</p> <p>Kennenlernen von verschiedensten Möglichkeiten des Herzkreislauftrainings</p> <p>Schulung der Ausdauer im Zusammenhang mit dem Pulsverhalten</p> <p>Gute körperliche Voraussetzungen schaffen für den zukünftigen Unterricht</p> <p>Gute Voraussetzungen für kleine und große Spiele zu schaffen</p> <p>Im kognitiven Bereich: die Bedeutung der Ausdauer für die Gesundheit (Info über Atmung, Puls, Herzkreislauf...) sowie die Bedeutung einer kräftigen Muskulatur für die Gesundheit</p> <p>Verbesserung der allgemeinen Kraft</p> <p>Haltungsprophylaxe</p> <p>Kennenlernen von verschiedensten Übungen zur Kräftigung der Stabilisations- und Haltemuskulatur</p> <p>Übungen kennenlernen, die einer gesunden Haltung förderlich sind</p> <p>Korrekte Ausführung der haltungsfördernden Übungen beherrschen</p> <p>Verbesserung der Schnelligkeit</p> <p>Verbessern der Reaktionsschnelligkeit</p> <p>Verbessern der Aktions- und Kraftschnelligkeit</p> | <p>Spiele und Übungen zur Konditionsverbesserung</p> <p>Ausdauerläufe im aeroben Bereich</p> <p>Geländeläufe</p> <p>Zirkeltraining</p> <p>Musikgymnastik</p> <p>Staffelspiele</p> <p>Übungen zur Mobilisation, Dehnung und Kräftigung der Wirbelsäule sowie der Rumpfmuskulatur</p> <p>Partnerübungen</p> | <p>22 h<br/>bzw. das<br/>ganze Jahr<br/>hindurch</p> |

|  |   |   |                                |
|--|---|---|--------------------------------|
| <p><b><u>Beweglichkeit</u></b><br/>                 a) <u>Beweglichkeit</u><br/>                 (Muskeln, Sehnen, Bänder)<br/>                 ☒ Dehnungsübungen (Stretching: aktiv und passiv)</p> <p>b) <u>Gelenkigkeit</u><br/>                 (Mobilisation: Schulter -, Hüftgelenk und Wirbelsäule)<br/>                 ☒ Mobilisation der großen Gelenke</p> <p><b><u>Gewandtheit und Geschicklichkeit</u></b></p> <p>☒ Selbständigkeit im Lösen von Bewegungsaufgaben<br/>                 ☒ Übungen zur Verbesserung der Bewegungskoordination und der Bewegungsökonomie<br/>                 ☒ Übungen und Spiele zur Sammlung reicher Bewegungserfahrungen</p> <p><b><u>Gestaltungsfähigkeit</u></b></p> <p>☒ Tanz: Walzer (Maturaball)<br/>                 ☒ Gymnastik mit Musik<br/>                 ☒ Eigenentscheidung für taktische Maßnahmen</p> | <p>Verbesserung der Beweglichkeit</p> <p>Wichtigkeit einer guten Beweglichkeit und Gelenkigkeit für die Gesundheit erkennen</p> <p>Erlernen verschiedener Methoden, die Muskulatur zu dehnen sowie den Band- und Gelenksapparat zu mobilisieren</p> <p>Verbesserung der Gewandtheit</p> <p>Verbessern der Bewegungskoordination und der Bewegungsökonomie</p> <p>Verbesserung der Geschicklichkeit</p> <p>Vermittlung reicher Bewegungserfahrungen</p> <p>Förderung der kreativen Eigentätigkeit und Verbesserung der Gestaltungsfähigkeit</p> <p>Verbesserung der Rhythmusfähigkeit</p> <p>Schulung der Ausdrucksfähigkeit</p> | <p>Aufzeigen verschiedener Methoden, die Muskulatur zu dehnen sowie den Band- und Gelenksapparat zu mobilisieren</p> <p>Dehnungsübungen allein, mit Partner, statisch oder dynamisch - Unterschiedliche Formen des Dehnens kennenlernen</p> <p>Methodische Übungsreihen</p> <p>Stationsbetrieb</p> <p>Tanz ein wichtiger Aspekt im gesellschaftlichen Leben</p> <p>Gemeinsames Sporttreiben – Mädchen und Jungen</p> <p>Verbesserung des Rhythmusgefühls sowie der Beinkoordination</p> | <p>das ganze Jahr hindurch</p> |
| <p><b>Erreichte Lernziele:</b> Verbessern der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten</p>   |   |   |                                |
| <p><b>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:</b></p> <p>Praktische Inhalte werden bei den sporttheoretischen Themenbereichen erläutert bzw. vertieft</p>  |   |   |                                |

| Themenbereich 2: Erlernen und Verbessern sportartspezifischer Fertigkeiten  |   |   |            |
|---|---|---|------------|
| Inhalte   | Lernziele und Kompetenzen   | Methoden und Lehrmittel   | Zeit       |
| <p><b><u>Gymnastik (mit Musik)</u></b></p> <p>Gymnastik<br/>                     ☒ Konditionsgymnastik, Skigymnastik, Koordinationsschulung, Musikgymnastik, Stretching, usw.</p>   | <p>Förderung des Gleichgewichts<br/>                     Förderung von motorischen Eigenschaften – im speziellen: Kraft, Gleichgewicht, Gelenkigkeit, Geschicklichkeit, Gewandtheit</p> <p>Verbesserung der Rhythmusfähigkeit</p>   | <p>Partnerübungen, Gruppenübungen</p>   | <p>5h</p>  |
| <p><b><u>Spiele</u></b></p> <p>a) <u>Kleine Spiele und Staffeln</u><br/>                     Völkerball, Pantherball, Parteiball, Merkball, Königsball, Fangspiele, Kooperationsspiele, Brennball, usw.</p>   | <p>Verbesserung der allgemeinen Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit<br/>                     Vermittlung affektiver Qualifikationen (Leistung, Willensstärke, Toleranz und Fairness)</p>  | <p>Methodische Spielreihen</p>  | <p>12h</p> |
| <p>b) <u>große Ballspiele</u><br/> <b>Wiederholung Volleyball</b><br/>                     ☒ Baggern – Feinform<br/>                     ☒ Pritschen- Feinform<br/>                     ☒ Service<br/>                     ☒ einfache taktische Spielzüge</p> | <p>Aneignen von Spielfertigkeiten für die großen Ballspiele<br/>                     Regelverständnis<br/>                     Wiederholen der Techniken in Grobform<br/>                     Beherrschen der Feinform verschiedener Techniken und deren Anwendung in einem Spiel</p> | <p>Vereinfachte Spielformen + Zielspiel<br/>                     Methodische Übungsreihen<br/>                     Spiele in Kleingruppen<br/>                     Partnerübungen</p> | <p>8h</p>  |
| <p>c) <u>Rückschlagspiele</u><br/>                     Badminton, Tischtennis: Wiederholung der Grundschnitte und Spielformen</p>   | <p>Beherrschen des Regelverständnis<br/>                     Beherrschen der Feinform verschiedener Techniken und deren Anwendung in einem Spiel</p>  | <p>Partnerübungen und methodische Spielreihen zu den verschiedenen Rückschlagspielen</p>  | <p>8 h</p> |
| <p><b><u>Floorball</u></b><br/>                     ☒ Verschiedene Spielformen<br/>                     ☒ Ballführen, Stoppen, Passen und Schießen</p>  | <p>Beherrschen der Grundtechniken<br/>                     Beherrschen des Regelwerks</p>   | <p>Methodische Spielreihen</p>  |            |
| <p><b><u>Lawinenkunde</u></b></p>   | <p>Kennenlernen der Gefahren im Schnee<br/>                     Lawinenwarnstufen<br/>                     Umgang mit dem LVS-Gerät</p>   | <p>Vortrag<br/>                     Schneeschuhwanderung<br/>                     Praxis der Lawinenkunde – LVS-Suche</p>   | <p>6h</p>  |

**Erreichte Lernziele:**

Erlernen und Verbessern von verschiedenen Fertigkeiten, Vermittlung von Toleranz und Fairness bei Mannschaftssportarten, Regelverständnis, Taktik

**Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:**

Praktische Inhalte werden bei den sporttheoretischen Themenbereichen erläutert bzw. vertieft

## Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenzunterricht:

### 1. PLAN

Eine zeitliche Einteilung des Lehrstoffes ist im Fach Bewegung und Sport schwierig, da gewisse Punkte des Jahresprogramms das ganze Jahr hindurch Inhalt einer Sportstunde sind (z.B. Gymnastik, Verbesserung der sportmotorischen Eigenschaften, kleine Spiele).

### 2. METHODE

Wahl und Anwendung der Methoden sind vielfältig. Folgende Grundsätze werden beachtet:

Der **Unterricht** ist lebensnah, anschaulich und altersgemäß und er wird die Selbständigkeit der SchülerInnen fördern und zu Erfolg führen. Der Entwicklungsstand und die Leistungsfähigkeit der Klasse sowie der einzelnen SchülerInnen, die Struktur des Lehrstoffs, das Ziel des jeweiligen Unterrichtsabschnittes und die konkrete Unterrichtssituation werden immer berücksichtigt.

Durch Vielseitigkeit im Angebot der Lerninhalte, Ausgewogenheit und Abwechslung bei der Verteilung der Unterrichtsthemen soll dem Bewegungsbedürfnis der SchülerInnen gerecht werden.

Die am häufigsten angewandten methodischen **Unterrichtsformen** sind das Darbieten und Anregen, denen das Nachvollziehen und das Erproben durch die Schüler entsprechen.

Als **Organisationsformen** des Unterrichts werden folgende Betriebsweisen für die Grundausbildung verwendet: der Betrieb mit Zusatzaufgaben, der Kreisbetrieb und der Stationsbetrieb.

Bei den **Betriebsformen** (sozialorganisatorische Unterrichtsformen), welche durch das Sozialsystem Lehrer - SchülerIn gekennzeichnet sind, finden folgende drei "Grundformen" ihre Anwendung: Frontalbetrieb, Gruppenbetrieb und Einzelbetrieb.

Für spezielle Lerninhalte wird ein **programmierter Unterricht** durchgeführt, bei dem der Schüler lehrerunabhängig, nach sorgsam erstellten Programmen und in individuellem Lerntempo lernt. Dies trifft vor allem auf den Fernunterricht zu.

Unterrichtsziele werden auch durch **methodische Reihen** erreicht. Sie beinhalten Übungen und/oder Tätigkeiten, die nach methodischen Gesichtspunkten gestuft und auf konkrete Unterrichtsziele ausgerichtet sind.

**Für den Ablauf einer Unterrichtseinheit wird folgende Gliederung berücksichtigt:**

|                         |   |
|-------------------------|---|
| <b>Einleitung</b>       | Aufwärmen: belebende Übungen, Ausgleichsübungen und/oder spezielle Haltungsübungen, vorbereitende Übungen |
| <b>Hauptteil</b>        | Verwirklichung der Zielsetzung der Unterrichtsstunde  |
| <b>Spiel / Ausklang</b> | Spielerische Umsetzung der Lerninhalte / Ausklingende Spiele  |

Im Rahmen der Lehrfreiheit werden bei Bedarf Änderungen des Jahresplanes vorgenommen, um die Produktivität des Unterrichtes zu gewährleisten. Witterungsbedingungen bzw. Lernerfolge werden auch die Abwicklung des Geplanten beeinflussen. Es obliegt der Lehrperson und den Interessen der SchülerInnen in der Programmabwicklung Schwerpunkte zu setzen.

**3. STÜTZMASSNAHMEN UND FÖRDERMASSNAHMEN**

Stützmaßnahmen und Fördermaßnahmen werden während des Unterrichts in Form von Kopräsenzstunden, Zusatzaufgaben, Sportgruppe oder durch Heranziehen von Experten angeboten.

**Zur Bewertung**

**Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:**

Die **Lernzielkontrollen** haben die Aufgabe, anhand von möglichst objektiven Kriterien zu überprüfen, ob und in welchem Ausmaß die im Unterricht angestrebten Ziele vom Schüler erreicht worden sind.

Lernerfolgskontrollen sollen über die Feststellung des Leistungsstandes hinaus immer auch dem Schüler seinen individuellen Lernfortschritt verdeutlichen. Bei der Durchführung der Leistungskontrollen wird versucht, die Leistungserhebungen gleichmäßig über das gesamte Schuljahr zu verteilen.

Mitarbeit und Einsatz während des Unterrichts werden in der Gesamtbewertung berücksichtigt.

Die **Bewertung im Fach Bewegung und Sport** stützt sich auf folgende Leistungsbereiche:

- **Sportliche Handlungsfähigkeit** (*sportliches Eigenschafts- und Fertigniveaus, z.B. konditionelle Fähigkeiten – sportmotorische Tests, Techniken, Fertigkeiten – praktische Aufgabenstellung*)
- **Kognitive Qualifikationen** (*Wissen um Bedeutungsformen und Erscheinungsformen des Sports – schriftliche und mündliche Lernkontrollen, Referate*)
- **Sportliche Handlungsbereitschaft** (*Motivation, Mitarbeit, Einstellung zum Sport*)

Brixen, am 14.04.2025

Die Fachlehrperson

Christine Tutzer

Die Schülervertreter\*innen

Pramsohler Marie

Brunner Julia

Das Programm aus Bewegung und Sport wurde am 14.04.2025 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

# PROGRAMM FÜR DIE STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG

Fach: Katholische Religion  
Lehrkraft: Eva Amplatz  
Klasse: 5BN

## 1. Erziehungs- und Unterrichtsziele:

Lernziel des katholischen Religionsunterrichtes, ist zusammen mit den anderen Unterrichtsfächern, zur Förderung der vollen Entfaltung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler beizutragen. Er führt zu umfassendem Wissen, zu größerer Kritikfähigkeit und zu zunehmender Klarheit in der religiösen Lebensorientierung. Somit entfaltet der Religionsunterricht im Rahmen der Ziele der Schule und in Übereinstimmung mit der kirchlichen Lehre die ermutigende und lebensfördernde Kraft des Glaubens auf dem Weg ins Erwachsenenalter (Selbstkompetenz). Er erschließt die Motivationskraft des Glaubens für Gemeinschaftsfähigkeit und Solidarität (Sozialkompetenz). Er führt zu einer vertiefenden Unterscheidungsfähigkeit von christlichen und anderen Überzeugungen und gibt Hilfen zur verantwortlichen Orientierung im Bereich sittlicher Werte (Sachkompetenz).

- Unterwegs zum erfüllten Leben: Erwartungen für meine Zukunft
- Verlässlicher Grund und Liebhaber des Lebens: Gott der Philosophen und der Gott der Bibel.
- Religion: Schlüssel zum Verständnis der Wirklichkeit: Religionskritik – Gefahr oder Chance für den Glauben
- Das Christentum: Wirkungen in der Geschichte und Impulse für heute und morgen.
- Christliche Ethik: Was darf ich tun – Was kann ich tun? Leben in der einen Welt.

## 2. Behandelte Lehrstoff

Im Rahmen des Unterrichts wurden anhand folgender Themen die oben genannten Lernziele/Inhalte in unterschiedlicher Intensität angeschnitten und reflektiert:

- Körper-Geist und Seele in den verschiedenen Religionen
- Ethik und Moral
- Christliche Ethik: Was ist der Mensch?  
Menschenwürde
- Medizinethik:
  - Sterbehilfe: Gruppenarbeit: Wo liegen die ethisch vertretbaren Grenzen des Menschenmöglichen? Methoden, Gesetz in Italien und Nachbarländer, Position der katholischen Kirche, eigene Meinung und bekannte Fälle  
Film Gott: Ihre Entscheidung
- Die sieben Todsünden
- Operation Daywork
- Theo-Tag: Themen:
  - Woran Glaube ich, wenn ich nicht Glaube?
  - Wer ist stärker, Allah oder Gott?
  - Gibt es ein Leben nach dem Tod? Hat mein Leben einen Sinn? Ist mein Leben vorherbestimmt?

- Theodizee-Frage: Schreibgespräch, Lernpaket und Film: „Die Hütte“
- Papst Franziskus

### **3. Angewandte Arbeitsformen und Unterrichtsmethoden**

Der Religionsunterricht will ein dialogfähiges und tolerantes Verhalten einüben, indem die Arbeitsformen so gewählt werden, dass die Gesprächsbeteiligung der Schülerinnen und Schüler und die gegenseitige Toleranz gefördert werden. Einzel-Partner-Gruppenarbeiten, Kurzvorträge, argumentativer Dialog zwischen Schülerinnen und Schüler, Internetrecherche, Kopien, offene Lernformen.

### **4. Bewertungskriterien**

Unter Berücksichtigung der Selbst-Sozial- und Sachkompetenz werden Kenntnisse, Fertigkeiten, Lernfortschritt und die Mitarbeit beobachtet, beschrieben und beurteilt. Bei der Bewertung spielen auch die Qualität der Mitarbeit und das Interesse an den behandelten Themen eine Rolle. Die Noten werden in Ziffern von 4– 10 ausgedrückt.

Brixen, am 29.04.2025

Die Fachlehrerin

Eva Amplatz

Die Schülervertreterinnen

Pramsohler Marie

Brunner Julia